

Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl am 24.09.2017

2017



Dorothea Deinlein, Antje Kramer, Manuela Schmidt

Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl am 24.09.2017

Impressum

Herausgeber:

Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
für Nürnberg und Fürth
Unschlittplatz 7a
90403 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-28 43
Fax 09 11 / 2 31-74 60
E-Mail statistikinfo@stadt.nuernberg.de
Internet www.statistik.nuernberg.de

Titelgestaltung: Stadtgrafik Nürnberg, Laura Keilwerth

Druck: Gebrüder Voit GmbH, Röthensteig 20, 90408 Nürnberg

Erscheinungsdatum: November 2017

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übernehmen, zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Ergebnisse kurz gefasst.....	6
Frage 1: Wählen Sie seit Jahren im Allgemeinen die gleiche Partei oder wechseln Sie manchmal ab?	6
Frage 2: Wann haben Sie sich entschieden so zu wählen, wie Sie es soeben getan haben?	7
Frage 3a: Wem haben Sie gerade Ihre Erststimme gegeben?.....	8
Frage 3b: Welche Partei haben Sie gerade mit der Zweitstimme gewählt?	9
Frage 6: Viele Leute neigen längere Zeit einer politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Neigen Sie allgemein einer bestimmten Partei zu? - Wenn ja, welcher Partei?.	11
Frage 3b: Struktur der Wählerschaft der einzelnen Parteien.....	12
Fragen 3a, 3b und 6: Vergleich Wahlentscheidungen und Parteineigung.....	15
Frage 4: Politikbereiche, welche bei Ihrer Entscheidung eine wichtige Rolle gespielt haben ...	16
Frage 5: Was hat Sie sonst noch bewegt, heute so zu wählen? Ich habe diese Partei gewählt,	18
2. Studiendesign	20
Rechtsgrundlage und Datenschutz	20
Repräsentativität und Gewichtung.....	20
3. Wahlverhalten nach personenbezogenen Merkmalen	22
Frage 1: Wählen Sie seit Jahren im Allgemeinen die gleiche Partei oder wechseln Sie manchmal ab?	22
Frage 2: Wann haben Sie sich entschieden so zu wählen, wie Sie es soeben getan haben?	23
Frage 3a: Wem haben Sie gerade Ihre Erststimme gegeben?.....	24
Frage 3b: Welche Partei haben Sie gerade mit der Zweitstimme gewählt? (Zeilenprozent).....	25
Frage 3b: Welche Partei haben Sie gerade mit der Zweitstimme gewählt? (Spaltenprozent)	26
Frage 4: Politikbereiche, welche bei Ihrer Entscheidung eine wichtige Rolle gespielt haben.....	27
Frage 5: Was hat Sie sonst noch bewegt, heute so zu wählen?.....	28
Frage 6: Neigen Sie allgemein einer bestimmten Partei zu ? Wenn ja, welcher Partei?.....	29
4. Grundauszählung.....	30
5. Karte: Wahlkreise und Wahlräume der Wahltag-Befragung 2017.....	35
6. Fragebögen der Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl am 24.09.2017	36

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wahlverhalten nach Stammwählern und Wechselwählern	6
Abb. 2: Wahlverhalten nach Zeitpunkt der Wahlentscheidung.....	7
Abb. 3: Selbsteinordnung der befragten Wählerinnen und Wähler Unten - Oben / Links - Rechts.....	9
Abb. 4: Wahlentscheidung der Bundestagswahl 2017 nach Erwerbsstatus.....	10
Abb. 5: Wahlentscheidung der Bundestagswahl 2017 nach Berufsabschluss	10
Abb. 6: Wahlentscheidung der Bundestagswahl 2017 nach Altersgruppen	10
Abb. 7: Parteiwählerschaft nach beruflichem Status und der Art der Nichterwerbstätigkeit	13
Abb. 8: Parteiwählerschaft nach höchstem Schulabschluss.....	13
Abb. 9: Parteiwählerschaft nach höchstem Berufsabschluss	14
Abb. 10: Parteiwählerschaft nach Altersgruppen	14
Abb. 11: Wahlentscheidende Themen zur Bundestagswahl 2017	16
Abb. 12: Weitere Gründe für Wahlentscheidung	19
Abb. 13: Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl am 24.09.2017, Rücklaufstatistik: Anzahl der Fragebögen je Stunde und kumuliert	20

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Wahlentscheidende Themen zur Bundestagswahl 2017 nach Parteiwählerschaft (in %)	17
Tab. 2: Weitere Gründe für Wahlentscheidung nach Parteiwählerschaft (in %)	19
Tab. 3: Repräsentativität der Wahltag-Befragung 2017	21

Vorwort

Wahlen sind ein zentrales Element in Demokratien. In Nürnberg haben bei der Bundestagswahl 2017 knapp drei Viertel der Wahlberechtigten diese Möglichkeit der politischen Beteiligung und Mitgestaltung genutzt und ihre Stimme abgegeben (vgl. zu den Nürnberger Wahlergebnissen W204 vom 24.09.2017).

Während der Fokus in der Wahlnacht zunächst auf dem Wahlergebnis liegt, wenden sich die anschließenden Wahlanalysen weiteren Aspekten zu. Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere die Frage „Wer hat wen gewählt?“.

Mit der amtlichen repräsentativen Wahlstatistik werden die Wahlentscheidungen in ausgewählten Wahlbezirken nach den Merkmalen Geschlecht und Altersgruppen analysiert (vgl. W204). Ergänzend dazu können mit freiwilligen Nachwahlbefragungen weitere Zusammenhänge zwischen dem Wahlergebnis und soziodemografischen Merkmalen, wie z.B. Bildung, Erwerbsstatus, Migrationshintergrund oder Haushaltstyp, aufgezeigt werden.

Das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth führt seit 2009 regelmäßig Wahltag-Befragungen in Nürnberg durch. Mittlerweile liegen Berichte zu den Bundestagswahlen 2009 und 2013 und der Kommunalwahl 2014 vor. Neben der Wählerstruktur der einzelnen Parteien wird dabei auch erfasst, welche Themen in Nürnberg wahlentscheidend waren, wie hoch die Anteile der Stamm- und der Wechselwähler hier sind und zu welchem Zeitpunkt die Wahlentscheidung getroffen wurde.

Der nachfolgende Bericht fasst die Ergebnisse der Befragung zur Bundestagswahl 2017 in Nürnberg zusammen. Da die Wahltag-Befragung direkt nach der Stimmabgabe in ausgewählten Wahlbezirken stattfand, sind die Ergebnisse nur für die Urnenwählerinnen und –wähler repräsentativ und erlauben keine Aussagen über diejenigen, die ihre Stimme per Briefwahl abgegeben haben.

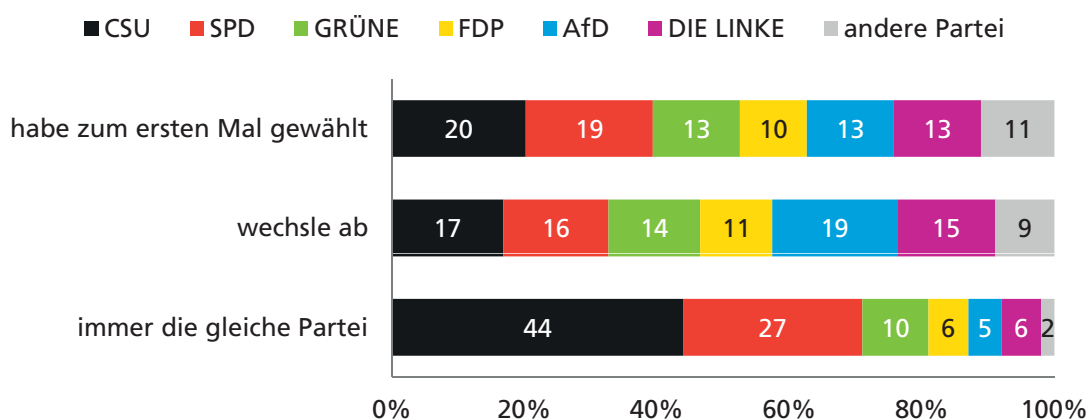
Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl am 24.09.2017

1. Ergebnisse kurz gefasst

Frage 1: Wählen Sie seit Jahren im Allgemeinen die gleiche Partei oder wechseln Sie manchmal ab?

- Auf die Frage, ob man im Allgemeinen die gleiche Partei wählt oder abwechself, antwortet die Mehrheit (54 %), dass sie zwischen den Parteien wechseln. Nur ein gutes Drittel (36 %) wählt meist die gleiche Partei und jede zehnte befragte Person ging erstmals zum Wählen.
- Im Vergleich zur Wahltag-Befragung bei der letzten Bundestagswahl 2013 liegt der Anteil der **Stammwähler** mit 36 % (2013: 44 %) deutlich niedriger. Eine Erklärung dafür könnte in der gestiegenen Wahlbeteiligung in Nürnberg (2017: 74,2 %, 2013: 66,9 %, vgl. W204) liegen, d. h. Nichtwähler haben eventuell diesmal wieder mit abgestimmt.
- Der Anteil der **Stammwähler** ist umso höher, je älter die Befragten sind. Die höchsten Anteile sind unter den Befragten ab 70 Jahren (66 %) und bei Rentnerinnen und Rentnern (58 %) zu finden.
- Befragte in der Altersspanne von 25 bis 44 Jahren **wechseln** am häufigsten zwischen den Parteien ab (68 % bzw. 62 %).
- Die höchsten Anteile von **Erstwählern** sind wie zu erwarten vor allem unter den jungen Wählenden zu finden: 18- bis 24-Jährige (60 %), Befragte in Ausbildung und Studium (49 %), sowie Schülerinnen, Schüler und Personen im Bundesfreiwilligendienst (42 %).
- Deutliche Unterschiede zeigen sich je nach der **Zweitstimmen-Entscheidung**. Wählerinnen und Wähler von CSU (59 % immer die gleiche Partei) und SPD (49 %) sind in ihrer Wahlentscheidung am stärksten ihrer Partei treu. Die höchsten Wechselwähleranteile sind bei der Wählerschaft der AfD (77 %) und anderer Parteien (72 %) zu verzeichnen. Auch unter der FDP- (66 %) und LINKEN-Wählerschaft (69 %) geben zwei Drittel an, bei der Wahlentscheidung abzuwechseln.
- Unter Wählenden mit **Migrationshintergrund** – d. h. Befragte mit deutscher Staatsangehörigkeit, die selbst oder deren Eltern nach Deutschland zugewandert sind – ist der hohe Anteil derjenigen, die zum ersten Mal wählen (17 %), bemerkenswert. Ähnlich wie in der Wählerschaft ohne Migrationshintergrund liegt der Anteil der Stammwähler bei etwa einem Drittel (34 %), während der Anteil der Wechselwähler (49 %) geringfügig niedriger ist als bei Befragten ohne Migrationshintergrund (56 %).

Abb. 1: Wahlverhalten nach Stammwählern und Wechselwählern

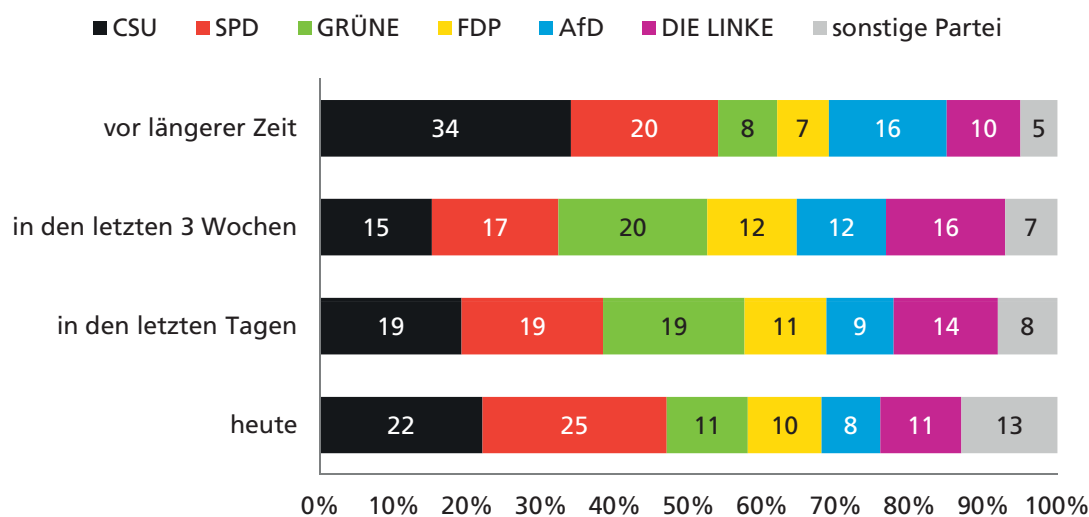


Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Frage 2: Wann haben Sie sich entschieden so zu wählen, wie Sie es soeben getan haben?

- Gut die Hälfte (57 %) der befragten Wählerinnen und Wähler hat ihre Wahlentscheidung bereits längere Zeit vor dem Wahlsonntag getroffen. 18 % haben sich in den letzten drei Wochen entschieden, 16 % in den letzten Tagen vor der Wahl und 10 % erst am Wahltag. Bei der Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2013 lag der Anteil der seit längerem bereits Entschiedenen etwas höher (63 %).
- Der Zeitpunkt der Wahlentscheidung von **Wechsel- und Erstwählern** unterscheidet sich kaum: Gut 40 % haben sich vor längerer Zeit entschieden, etwa ein Viertel in den letzten drei Wochen, ca. 20 % in den letzten Tagen vor der Wahl und 13 % am Wahlsonntag.
- Wie zu erwarten, hat ein besonders hoher Anteil der Stammwähler (82 %), der Senioren bzw. der Befragten in Rente (jeweils über 70 %) ihre Wahlentscheidung schon **vor längerer Zeit** getroffen. Auch Befragte, die sich selbst im politischen Spektrum weit rechts einordnen, haben sich zu 75 % bereits längere Zeit vor der Wahl entschieden.
- Die letzten **Tage** und bis zu **drei Wochen vor der Wahl** waren der Entscheidungszeitraum für die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler, sowie für knapp die Hälfte der jüngeren Wählerinnen und Wähler zwischen 18 und 44 Jahren.
- Bei Befragten, die sich selbst im gesellschaftlichen Gefüge unten einschätzen, ist der Anteil derjenigen, die ihre Wahlentscheidung erst am **Wahltag** getroffen haben, leicht überdurchschnittlich (15 %).
- Große Unterschiede zeigen sich je nach der gewählten **Partei**. Der Zeitpunkt der Wahlentscheidung verteilt sich bei der Wählerschaft der SPD ähnlich wie bei den Befragten insgesamt. Weit überdurchschnittlich ist der Anteil der seit längerer Zeit Entschiedenen unter der Wählerschaft von CSU (71 %) und AfD (67 %). Etwa die Hälfte der Wählerinnen und Wähler von GRÜNEN (55 %), FDP (45 %) und LINKEN (44 %) hat sich innerhalb der letzten Tage und Wochen vor der Wahl entschieden. 18 % der Wählerschaft einer der anderen kleinen Parteien haben sich erst am Wahltag selbst entschieden.

Abb. 2: Wahlverhalten nach Zeitpunkt der Wahlentscheidung



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

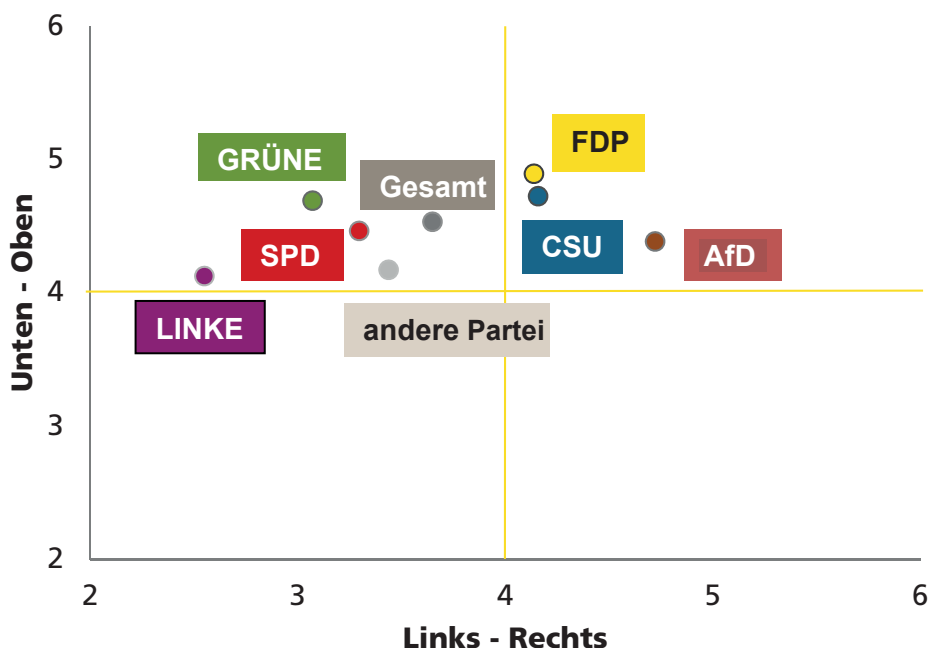
Frage 3a: Wem haben Sie gerade Ihre Erststimme gegeben?

Die Befragten konnten jeweils für die Wahlkreise 244 Nürnberg Nord und 245 Nürnberg Süd die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien, die im 18. Deutschen Bundestag vertreten waren, angeben. Die weiteren Direktkandidaten wurden in einer Antwortkategorie zusammengefasst.

- Die überwältigende Mehrheit derjenigen Befragten, die ihre Zweitstimme einer der Volksparteien gegeben haben, haben sich bei der Vergabe der Erststimme für die Kandidatin bzw. den Kandidaten derselben Partei entschieden (CSU: 82 %, SPD: 86 %).
- Auch bei der Wählerschaft der kleineren, im bisherigen Bundestag vertretenen Parteien wird mehrheitlich die Erst- und Zweitstimme derselben Partei gegeben (LINKE: 59 %, GRÜNE: 50 %), doch es wird auch vom **Stimmensplitting** Gebrauch gemacht. Davon haben vor allem die Kandidatin bzw. der Kandidat der SPD profitiert – sie haben 36 % der Erststimmen von den GRÜNEN- bzw. 25 % der LINKEN-Zweitstimmenwähler erhalten. FDP-Zweitstimmenwähler haben zu 35 % ihre Erststimme an einen CSU-Bewerber gegeben.
- Die **CSU-Kandidaten** sind überdurchschnittlich beliebt bei Befragten, die immer dieselbe Partei wählen (47 %), und bei Personen im Ruhestand (40 %), insbesondere in der Altersgruppe ab 70 Jahren (47 %). Sie konnten überproportionale Stimmenanteile unter Befragten, die ihre politischen Ansichten von der Mitte bis weit rechts einordnen, bzw. die sich im politischen Spektrum nicht in einer links-rechts-Skala einordnen können, gewinnen. Auch Wählerinnen und Wähler, die sich innerhalb der Gesellschaft relativ weit oben sehen, haben mit ihrer Erststimme überproportional häufig den jeweiligen CSU-Kandidaten gewählt (jeweils ca. 40 %).
- Die Bewerberin und der Bewerber der **SPD** konnten leicht überdurchschnittlich Erststimmen bei Personen im Ruhestand bzw. in den Altersgruppen ab 60 Jahren und älter gewinnen. Auch unter Wählenden mit Hauptschulabschluss ist der SPD-Erststimmenanteil leicht erhöht (jeweils 34 %). Die Hälfte derjenigen Befragten, die sich politisch links der Mitte verorten, sowie 36 % derjenigen, die sich selbst weit links sehen, haben mit Erststimme SPD gewählt. Auch unter Befragten, die sich gesellschaftlich unterhalb der Mitte einordnen, ist der Anteil der SPD-Erststimmen erhöht (36 %).
- Erststimmen für die **GRÜNEN** kamen überproportional von jungen Wählerinnen und Wählern: von 18- bis 24-Jährigen (25 %), Schüler/innen und Bundesfreiwilligendienst (29 %), Befragten in Ausbildung und Studium (22 %) und Erstwählern (20 %). Unter Abiturienten und Hochschulabsolventen ist der Anteil der GRÜNEN-Erststimmen leicht erhöht (ca. 15 %). Auch bei den Befragten, die sich politisch eher oder weit links sehen, ist der Anteil derjenigen, die den GRÜNEN ihre Erststimme gegeben haben, erhöht (18 %).
- Die Direktkandidaten der **LINKEN** konnten unter Befragten in Elternzeit, Arbeitslosen und An- bzw. Ungelernten leicht überproportional Stimmen gewinnen (wegen geringer Fallzahlen dieser Befragtengruppen sind die Daten nur eingeschränkt aussagekräftig). Sie gewannen den größten Stimmenanteil unter denjenigen Befragten, die sich politisch links bzw. sehr weit links einordnen (32 %). Auch unter den Personen, die sich innerhalb der Gesellschaft weit unten sehen, ist der Erststimmenanteil für die LINKEN sehr hoch (25 %).
- Leichte Unterschiede zeigen sich auch nach dem **Geschlecht**. Von den befragten Frauen hat ein leicht überproportionaler Anteil ihre Erststimme den GRÜNEN gegeben (14 %). Bei den männlichen Wählern ging ein erhöhter Anteil der Erststimmen an einen „anderen Kandidaten“ (24 %).

Differenzierte Analysen des Wahlverhaltens nach Altersgruppen und Geschlecht in Nürnberg aufgrund der Repräsentativen Wahlstatistik, einschließlich der Briefwählerinnen und –wähler, sind in der Veröffentlichung „Bundestagswahl 2017“ (W204, 24.09.2017, S. 10f.) zu finden.

Abb. 3: Selbsteinordnung der befragten Wählerinnen und Wähler Unten - Oben / Links - Rechts
 "Mittelwert" der Selbsteinordnung (1-7)



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Anmerkung: Bei der Interpretation der politischen Selbsteinstufung der Befragten ist zu beachten, dass sich jeweils ca. 21 % der Wählerschaft von CSU, AfD und „anderen Parteien“ im Links-Rechts-Spektrum nicht einordnen können

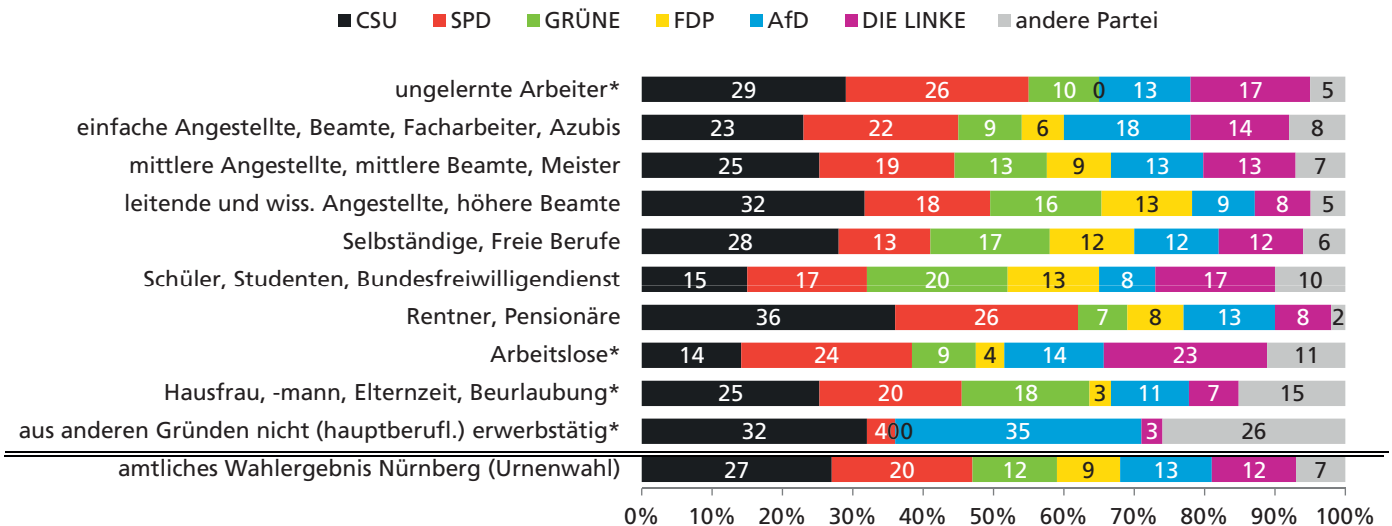
Frage 3b: Welche Partei haben Sie gerade mit der Zweitstimme gewählt?

Bei der Frage nach der Zweitstimmenvergabe konnten diejenigen Parteien, die mit großer Wahrscheinlichkeit im 19. Deutschen Bundestag vertreten sein würden, angegeben werden. Zu den bisherigen Bundestagsfraktionen kamen daher FDP und AfD hinzu. Die übrigen Parteien wurden in einer Kategorie zusammengefasst.

- Die **CSU** konnte ihre Zweitstimmen weit überproportional von Personen, die immer dieselbe Partei wählen, sowie von Wählerinnen und Wählern im Rentenalter gewinnen. Fachschulabsolventen (Meister, Techniker) und höhere Angestellte haben sich überdurchschnittlich häufig (ca. ein Drittel) für die CSU entschieden. Mehr als ein Drittel der Befragten, die sich politisch im Bereich von der Mitte bis rechts einordnen bzw. die sich im links-rechts-Spektrum nicht wiederfinden, haben mit ihrer Zweitstimme CSU gewählt.
- Auch die **SPD** überzeugte überdurchschnittlich Stammwähler und Personen im Alter ab 60 Jahren (ca. 27 %). Hauptschulabsolventen (28 %) bzw. Befragte, die sich in der Gesellschaft eher unten (25 %) oder politisch links der Mitte (31 %) einordnen, haben den größten Zweitstimmenanteil der SPD gegeben.
- Bei jungen Leuten unter 35 Jahren, Abiturienten, Auszubildenden und Studierenden, Hochschulabsolventen, sowie Selbständigen ist der Zweitstimmenanteil für die **GRÜNEN** überproportional hoch (17 % bis 23 %). Unter den Befragten, die sie selbst politisch links der Mitte (25 %) oder weit links (20 %) einschätzen, ist der Anteil der GRÜNEN-Stimmen stark erhöht.
- Auch die **FDP** hat von Studierenden, Hochschulabsolventen, höheren Angestellten und Selbständigen (jeweils ca. 13 %) überdurchschnittlich viele Zweitstimmen erhalten. Unter den Befragten, die sich im politischen Spektrum in der Mitte (14 %) oder rechts der Mitte (17 %) bzw. innerhalb der Gesellschaft oben (15 %) einordnen, ist der FDP-Zweitstimmenanteil deutlich erhöht.
- Wechselwähler haben am häufigsten (19 %) ihre Zweitstimme an die **AfD** gegeben. Sie konnte unter den 60- bis 69-Jährigen den höchsten Zweitstimmenanteil (18 %) gewinnen. Weit überproportionale Stimmenanteile konnte die AfD auch bei Hauptschul- und Fachschulabsolventen sowie einfachen Angestellten bzw. Facharbeitern (zwischen 18 % und 22 %) erzielen.

- Wie zu erwarten war, hat sich der größte Teil derjenigen Befragten, die sich politisch weit links sehen, mit der Zweitstimme für die **LINKE** entschieden (40 %). Unter denjenigen, die sich in der Gesellschaft im unteren Bereich einordnen, ist der Anteil der LINKEN-Zweitstimmen (24 %) doppelt so hoch wie im Urnenwahlergebnis insgesamt. Überproportional hohe Anteile werden auch bei den kleinen Befragtengruppen der un- bzw. angelernt Beschäftigten und Arbeitslosen erreicht.

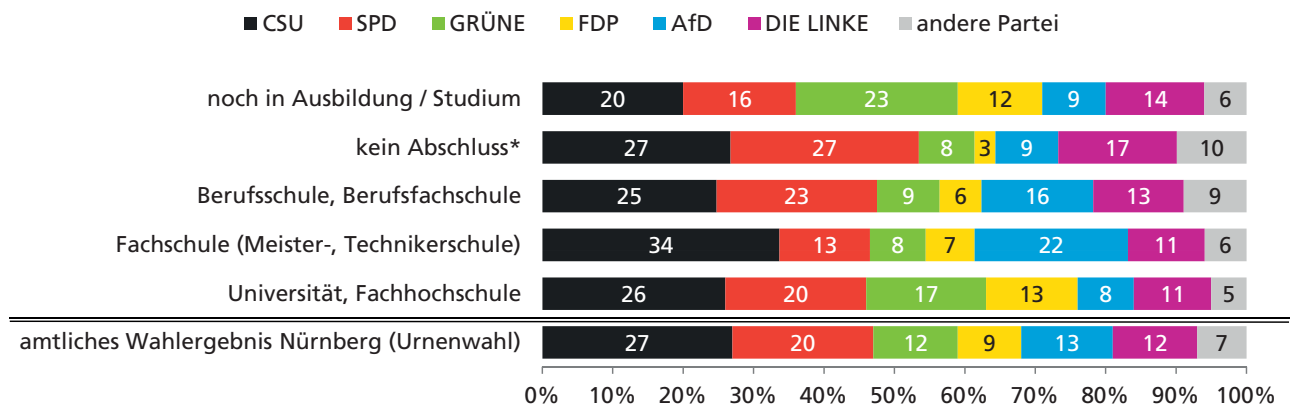
Abb. 4: Wahlentscheidung der Bundestagswahl 2017 nach Erwerbsstatus



* Eingeschränkte Aussagekraft wegen geringer Fallzahlen

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

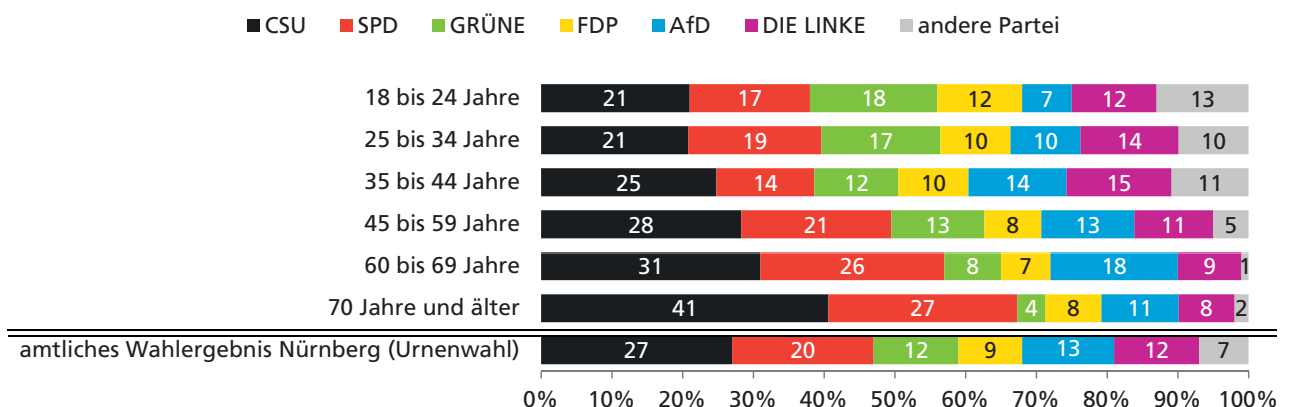
Abb. 5: Wahlentscheidung der Bundestagswahl 2017 nach Berufsabschluss



* Eingeschränkte Aussagekraft wegen geringer Fallzahlen

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Abb. 6: Wahlentscheidung der Bundestagswahl 2017 nach Altersgruppen



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Frage 6: Viele Leute neigen längere Zeit einer politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Neigen Sie allgemein einer bestimmten Partei zu? - Wenn ja, welcher Partei?

Die allgemeine Parteineigung drückt eine längerfristige Bindung an eine Partei aus - unabhängig von der aktuellen Wahlentscheidung, die auch von taktischen Überlegungen oder Stimmungen geprägt sein kann. Bei Personen, die sich allgemein einer Partei verbunden fühlen, steigt die Wahrscheinlichkeit der Wahlteilnahme und der Stimmabgabe für die präferierte Partei.

- Bei den Volksparteien CSU und SPD ist die Übereinstimmung zwischen Parteibindung und **Stimmabgabe** am höchsten. 75 % der CSU- bzw. 72 % der befragten SPD-Wählerinnen und -Wähler neigen diesen Parteien seit Längerem zu.

Mehr als die Hälfte der GRÜNEN- (57 %) und der LINKEN-Wählerschaft (52 %) neigen auch der gewählten Partei zu, doch jeweils 15 % tendieren auch zur SPD.

Von den Wählerinnen und Wählern der FDP neigen nur 24 % auch allgemein der FDP zu, doch 35 % tendieren zu CSU oder CDU und 26 % fühlen sich keiner Partei verbunden.

Die Hälfte der AfD-Wählerschaft neigt nach eigener Aussage dieser Partei im Allgemeinen zu, 17 % von ihnen geben bei der Parteineigung CDU/CSU, 10 % die SPD und 12 % keine Partei an.

- **Stammwähler** neigen überproportional der CSU bzw. CDU (44 %) oder der SPD (26 %) zu. Erst- und Wechselwähler geben am häufigsten keine Parteibindung an (29 % bzw. 21 %).
- **Geschlechtsspezifische** Unterschiede zeigen sich nur bei der Parteipräferenz für die GRÜNEN, denen sich ein deutlich höherer Anteil der Frauen (15 %) als der Männer (8 %) verbunden fühlt.
- Wie bei den Wahlergebnissen zeigen sich auch bei der Parteineigung große Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Wählerinnen und Wähler ab 60 Jahren fühlen sich wesentlich häufiger den Volksparteien CDU/CSU bzw. SPD verbunden. Jüngere Befragte geben am häufigsten an, keiner Partei zuzuneigen (18 bis 24 Jahre: 34 %, 25 bis 34 Jahre: 25 %). Den GRÜNEN sind überproportional viele 45 bis 59 Jahre alte Befragte zugeneigt. Bei den 25- bis 34-Jährigen sind die Sympathien für die LINKE leicht überdurchschnittlich (11 %).
- Überproportional mit der **CSU** verbunden fühlen sich neben Rentnern (41 %) auch Fachschulabsolventen und höhere Angestellte (jeweils ca. 35 %).

Die **SPD** erhält überdurchschnittlich viele Sympathien ebenfalls von Rentnern (34 %), daneben von Hauptschulabsolventen (31 %).

Hochgebildete und Befragte in Ausbildung bzw. Studium (15 % bis 18 %) neigen überproportional den **GRÜNEN** zu. Auch der **LINKEN** fühlen sich überdurchschnittlich viele Schüler und Studierende (15 % bzw. 13 %) verbunden. Die **FDP** kann ebenfalls unter Schülern und Studierenden sowie Selbständigen leicht überdurchschnittliche Sympathiewerte verbuchen (ca. 7 %).

Unter den Hauptschul- und Fachschulabsolventen sowie einfachen Angestellten sind die Neigungen zur **AfD** leicht überdurchschnittlich (11 % bis 13 %).

Etwa ein Viertel der Schüler und Studenten gibt an, keiner Partei zuzuneigen.

- Deutliche Unterschiede zeigen sich nach der Selbsteinstufung der Befragten im politischen Spektrum und innerhalb der Gesellschaft. Personen, die ihre **politischen Ansichten** von der Mitte bis rechts einordnen, fühlen sich weit überproportional den Unionsparteien verbunden. Diejenigen Befragten, die sich selbst links der Mitte sehen, äußern große Sympathien für SPD (36 %) und GRÜNE (24 %). Unter den politisch klar rechts eingestellten Befragten sind die Neigungen Richtung AfD erwartungsgemäß überdurchschnittlich hoch (weit rechts: 27 %, rechts der Mitte: 17 %). 31 % derjenigen, die sich selbst weit links einordnen, fühlen sich der LINKEN verbunden.
- Befragte, die sich **gesellschaftlich** als oben stehend einschätzen, neigen zu 37 % der CSU bzw. CDU zu, weitere 7 % sympathisieren mit der FDP. Unter denjenigen Personen, die sich selbst oberhalb der Mitte sehen, sind GRÜNEN-Anhänger leicht überrepräsentiert (14 %). Ein überdurchschnittlich hoher Anteil derjenigen, die sich selbst gesellschaftlich unten einordnen, neigt der LINKEN (21 %) bzw. der AfD (16 %) zu.
- Die Angaben der **Arbeitslosen** und **Alleinerziehenden** sind wegen geringer Fallzahlen nur eingeschränkt aussagekräftig, jedoch zeigen sich klare Tendenzen. Arbeitslose neigen überdurchschnittlich SPD, LINKEN und AfD zu. Bei den Alleinerziehenden sind hohe Werte für SPD, GRÜNE und LINKE festzustellen.

Frage 3b: Struktur der Wählerschaft der einzelnen Parteien

Die Struktur der Wählerschaft der einzelnen Parteien kann durch eine geänderte Betrachtungsrichtung, ausgehend von der Wahlentscheidung, noch genauer untersucht werden.

- **CSU**

CSU-Wähler sind häufiger als die Wählerschaft anderer Parteien Stammwähler (59%) und im Ruhestand (24%). Die Mehrheit sieht sich im politischen Spektrum in der Mitte (38%) oder leicht rechts der Mitte (18%), wobei 22% angeben, dass sie sich in der rechts-links-Skala nicht einordnen können. Im gesellschaftlichen Gefüge sehen sich 40% oberhalb der Mitte.

- **SPD**

Auch die SPD-Wählerschaft besteht zur Hälfte aus Stammwählern. Rentnerinnen und Rentner sind überrepräsentiert (23%). Mehr Frauen (55%) als Männer (45%) haben die SPD gewählt. Im Vergleich zu den befragten Wählerinnen und Wählern insgesamt sind Hauptschul- (27%) und Berufsschulabsolventen (42%) stärker vertreten.

- **GRÜNE**

Unter der Wählerschaft der GRÜNEN sind die jüngeren Altersgruppen überproportional vertreten (18 bis 24 Jahre: 14%, 25 bis 34 Jahre: 29%). Mehr als drei Viertel haben Abitur und die Hälfte einen Hochschulabschluss, 13% befinden sich in Ausbildung oder Studium. Der Frauenanteil unter den GRÜNEN-Wählern ist mit 58% am höchsten von allen Parteien. Knapp die Hälfte ordnet ihre politischen Ansichten links der Mitte und ein Viertel weit links ein. 42% sehen ihre gesellschaftliche Position etwas oberhalb der Mitte.

- **FDP**

Zwei Drittel der FDP-Wähler sind Wechselwähler. Die FDP wird mehrheitlich von Männern gewählt (56%). Der Anteil Hochgebildeter ist mit 68% Abiturienten, 54% Hochschulabsolventen, 10% Studierenden bzw. Auszubildenden und 23% höheren Angestellten überdurchschnittlich. Die FDP-Wählerschaft sieht sich selbst größtenteils in der Mitte des politischen Spektrums (44%) oder leicht rechts davon (24%). Der überwiegende Teil ordnet sich in der Gesellschaft oberhalb der Mitte (41%) oder weiter oben (27%) ein.

- **AfD**

Der Anteil der Wechselwähler (77%) und der Männeranteil (61%) ist in der AfD-Wählerschaft am höchsten. Haupt- (31%) und Realschulabsolventen (34%), Berufsschul- (44%) und Fachschulabsolventen (26%), sowie einfache Angestellte (26%) sind weit stärker vertreten als bei den Befragten insgesamt. Die politische Selbsteinstufung ist zum großen Teil rechts der Mitte (30%) oder weit rechts (15%), wobei ein beachtlicher Anteil von 21% angibt, sich nicht einordnen zu können. Bezüglich der gesellschaftlichen Selbsteinordnung zwischen oben und unten unterscheidet sich die AfD-Wählerschaft nur geringfügig von der Verteilung der Befragten insgesamt.

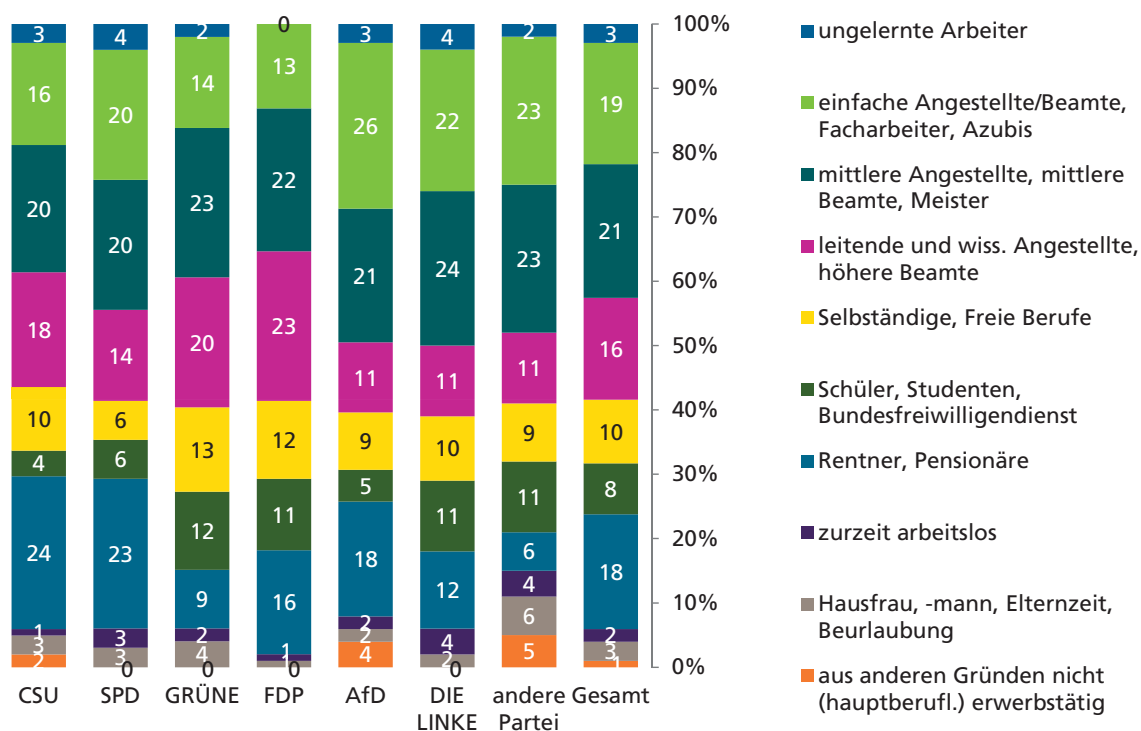
- **LINKE**

Gut zwei Drittel der LINKEN-Wählerschaft sind Wechselwähler. Leicht überrepräsentiert sind Wählerinnen und Wähler in der Altersspanne zwischen 25 und 44 Jahren (25 bis 34 Jahre: 25%, 35 bis 44 Jahre: 20%). Hinsichtlich Bildung, Ausbildung und Erwerbstätigkeit bzw. Nichterwerbstätigkeit sind nur geringfügige Abweichungen im Vergleich zu den Befragten insgesamt zu erkennen. Die Hälfte sieht sich selbst im politischen Spektrum weit links. Personen, die sich innerhalb der Gesellschaft unterhalb der Mitte (17%) bzw. weiter unten (8%) einschätzen, sind leicht überrepräsentiert.

- **andere Parteien**

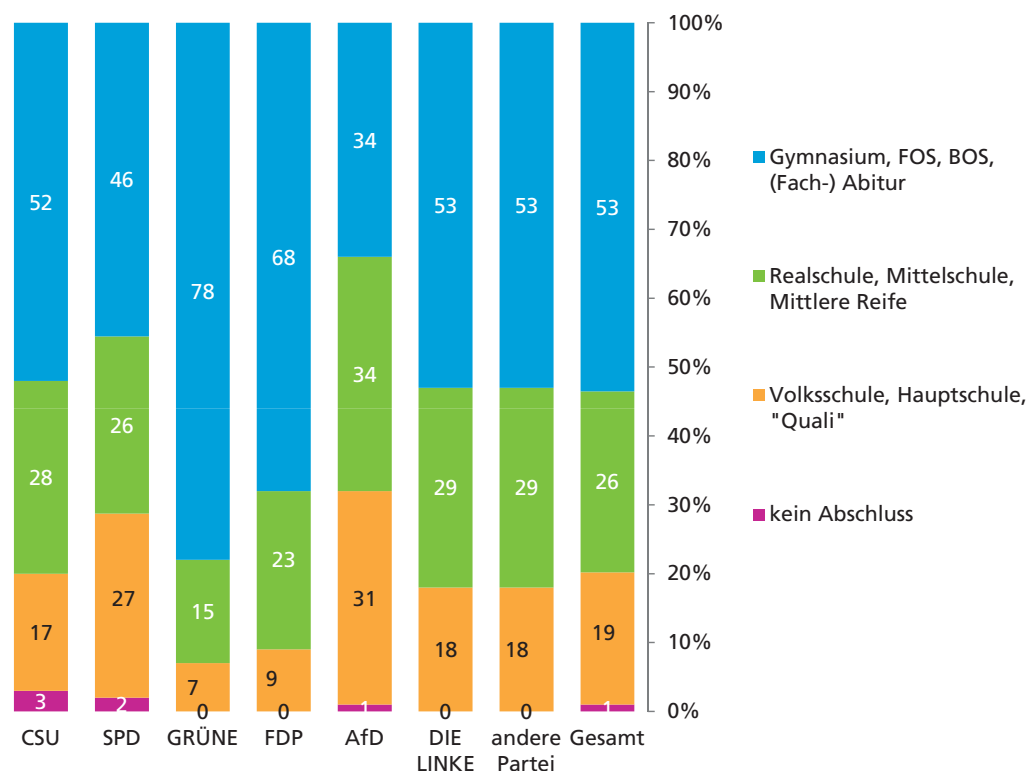
Die „anderen“ Parteien vertreten die unterschiedlichsten politischen Inhalte, so dass eine Interpretation der personenbezogenen Merkmale, die sie kennzeichnen, nicht möglich ist. Erwartungsgemäß besteht ihre Wählerschaft überwiegend aus Wechselwählern (72%) und auch Erstwähler sind überrepräsentiert. Die Altersgruppen von 25 bis 44 Jahren (30% bzw. 25%) sind überrepräsentiert und fast die Hälfte sind Berufsschulabsolventen. Gesellschaftlich ordnet sich ein überdurchschnittlicher Anteil unterhalb der Mitte (20%) oder weiter unten (8%) ein.

Abb. 7: Parteiwählerschaft nach beruflichem Status und der Art der Nichterwerbstätigkeit



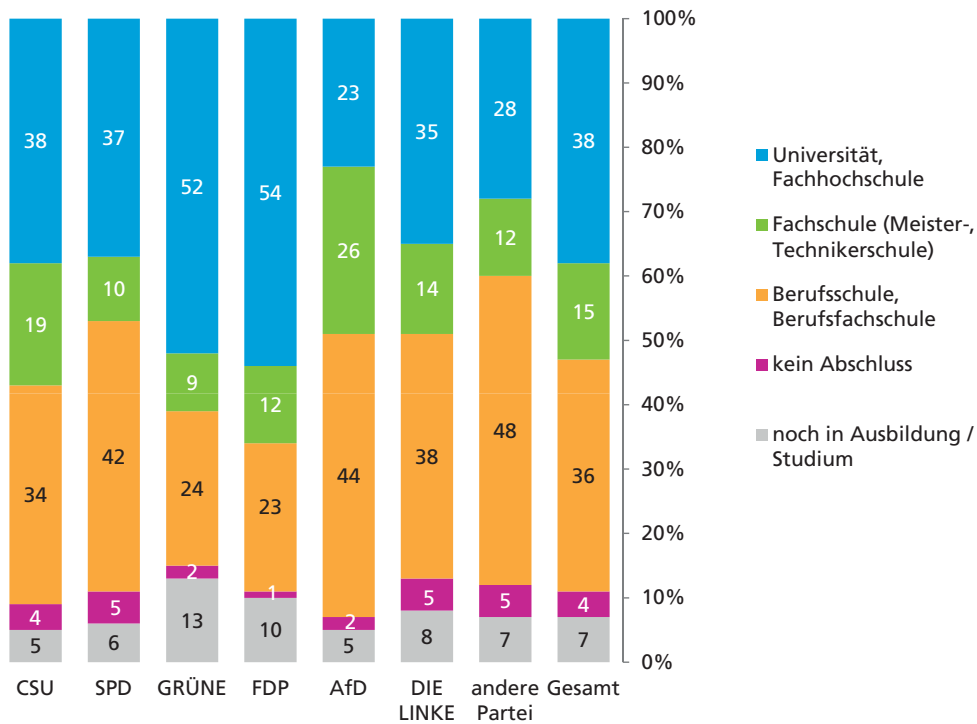
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Abb. 8: Parteiwählerschaft nach höchstem Schulabschluss



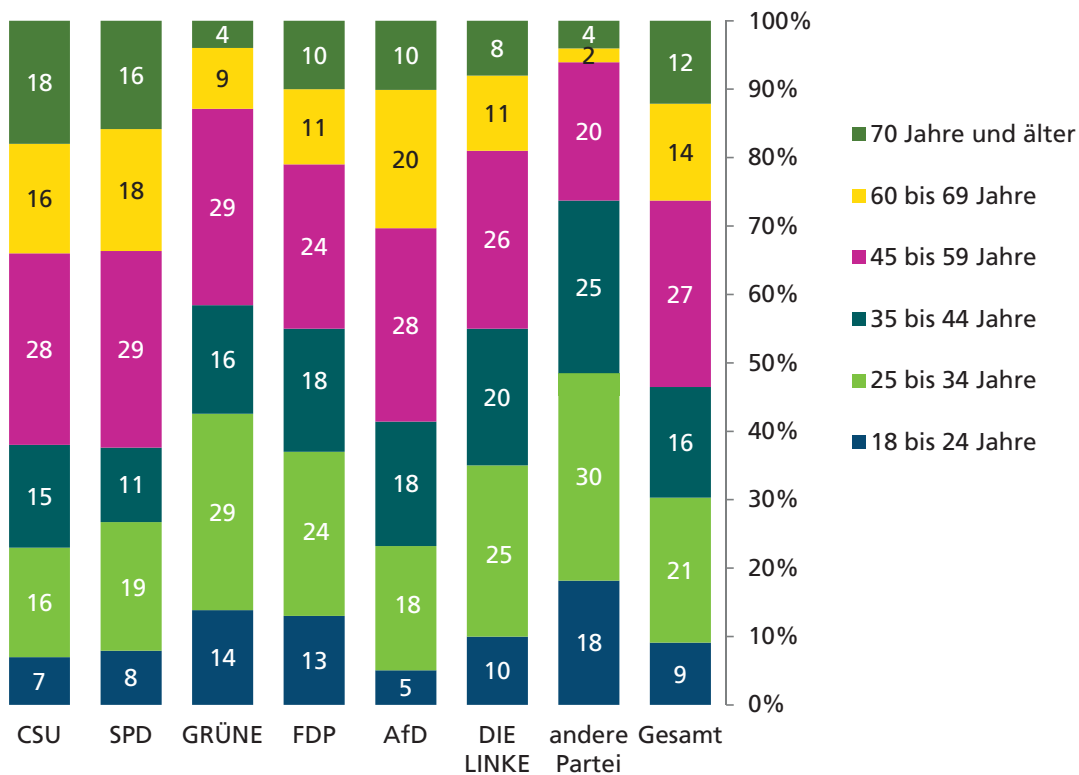
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Abb. 9: Parteiwählerschaft nach höchstem Berufsabschluss



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Abb. 10: Parteiwählerschaft nach Altersgruppen



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Fragen 3a, 3b und 6: Vergleich Wahlentscheidungen und Parteineigung**• CSU**

Drei Viertel derjenigen Wählerinnen und Wähler, die ihre Erststimme einem CSU-Kandidaten gegeben haben, haben auch mit Zweitstimme CSU gewählt. Weitere 10 % haben ihre Zweitstimme der FDP gegeben.

Auch bei einer allgemeinen Parteineigung zur CSU wurde zu 73 % mit Zweitstimme CSU gewählt, weitere 11 % wählten die FDP und 8 % AfD.

• SPD

Von den Erststimmen-Wählerinnen und -Wählern der SPD stimmten 59 % auch mit ihrer Zweitstimme für die SPD, 15 % wählten die GRÜNEN und 10 % die LINKE.

Bei einer SPD-Parteineigung gingen zwei Drittel der Zweitstimmen ebenfalls an die SPD und jeweils zwischen 6 % und 8 % wählten GRÜNE, LINKE, CSU und AfD.

• GRÜNE

Gut die Hälfte der Erststimmen-Wählerschaft der GRÜNEN (55 %) hat auch ihre Zweitstimme dieser Partei gegeben. Weitere Stimmenanteile gingen an CSU (13 %), SPD und LINKE (jeweils 9 %).

61 % derjenigen, die allgemein den GRÜNEN zuneigen, haben diese auch mit Zweitstimme gewählt. Auch SPD (10 %), LINKE (9 %) und CSU (8 %) konnten Stimmen von Anhängern der GRÜNEN gewinnen.

• FDP

Eine allgemeine Parteineigung zur FDP führte bei 61 % zu einer Zweitstimme für diese Partei. 24 % der FDP-Anhänger wählten mit ihrer Zweitstimme die CSU.

• AfD

Bei der AfD stimmten allgemeine Parteineigung und die Zweitstimmen-Entscheidung zu 84 % und damit am häufigsten von allen Parteien überein. Andere Parteien konnten kaum Stimmen von AfD-Anhängern erzielen.

• LINKE

Die Erststimmen-Wählerschaft der LINKEN hat sich mit großer Mehrheit (72 %) auch mit ihrer Zweitstimme für dieselbe Partei entschieden. Nur geringe Anteile der Zweitstimmen gingen an die SPD (7 %) oder eine der kleinen sonstigen Parteien (9 %).

Auch eine allgemeine Parteineigung in Richtung LINKE führte zu drei Viertel zu einer Zweitstimme für diese Partei. Zweitstimmen von LINKEN-Anhängern konnten noch SPD (9 %) und AfD (8 %) gewinnen.

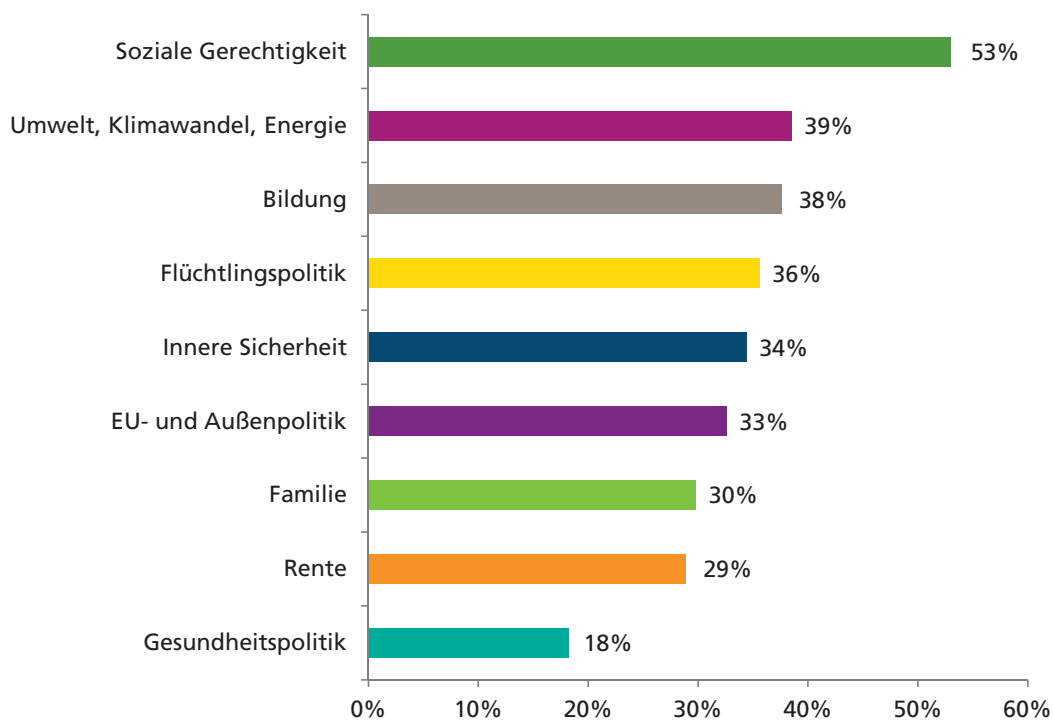
Weiterführende Informationen über das Stimmensplitting zwischen Erst- und Zweitstimmen, einschließlich der Briefwähler, enthält die systematische Analyse auf Grundlage der Repräsentativen Wahlstatistik (vgl. Bundestagswahl 2017, W204, S. 9f.).

Frage 4: Politikbereiche, welche bei Ihrer Entscheidung eine wichtige Rolle gespielt haben ...

Den Befragten wurden neun Politikbereiche vorgegeben, die im Wahlkampf und in der öffentlichen Diskussion im Vorfeld der Bundestagswahl eine wichtige Rolle gespielt haben. Die befragten Wählerinnen und Wähler sollten die drei für ihre Wahlentscheidung wichtigsten Themenbereiche angeben.

Am häufigsten wurde der Bereich soziale Gerechtigkeit genannt, den eine knappe Mehrheit aller Befragten nannte. Umweltthemen (39%) und Bildung (38%) folgen mit großem Abstand. Für jeweils etwa ein Drittel der Befragten insgesamt waren die Flüchtlingspolitik (36%), die Innere Sicherheit (34%) oder die EU- und Außenpolitik (33%) wahlentscheidend. Die Bereiche Familie und Rente finden sich in der Rangfolge der Befragten weiter hinten, sind jedoch ebenfalls für 30% bzw. 29% der Befragten insgesamt wichtig gewesen. Klares Schlusslicht bildet die Gesundheitspolitik mit 18% der Nennungen insgesamt.

Abb. 11: Wahlentscheidende Themen zur Bundestagswahl 2017



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

- Für die Mehrheit der Befragten insgesamt hat der Themenbereich **soziale Gerechtigkeit** bei der Wahlentscheidung eine wichtige Rolle gespielt. Noch weit höher ist der Anteil der Nennungen in der Wählerschaft von LINKEN (85%), SPD (75%) und GRÜNEN (62%), sowie allgemein bei politisch eher oder weit links eingestellten Befragten. Schüler, Studenten, einfache Angestellte und Alleinerziehende haben überproportional häufig die soziale Gerechtigkeit als Wahlgrund angegeben. Dies trifft ebenso auf Personen, die sich selbst gesellschaftlich unten, aber auch in der Mitte einstufen, zu. Für Befragte, die erst wenige Tage vor der Wahl ihre Wahlentscheidung getroffen haben, war die soziale Gerechtigkeit überdurchschnittlich wichtig.
- Der Bereich **Umwelt, Klimawandel, Energie** war für fast alle Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN wahlentscheidend, lediglich von der LINKEN-Wählerschaft wurden die Umweltthemen ebenfalls leicht überdurchschnittlich häufig angegeben. Personen mit hoher Bildung, höhere Angestellte und Selbständige, sowie junge Wählende unter 35 Jahren sehen die Umweltproblematik vorrangig. Eine umweltorientierte Wahlentscheidung trafen überproportional Befragte, die sich selbst in der Gesellschaft oben einstufen und politisch links der Mitte oder weit links stehen.
- **Bildung** ist erwartungsgemäß für diejenigen besonders wichtig, die selbst über einen hohen Bildungsabschluss verfügen. Etwa die Hälfte der Schülerinnen/Schüler, Studierenden und höheren Angestellten nannte die Bildung als wahlentscheidendes Thema. Auch für Eltern, insbesondere Alleinerziehende und Befragte in Elternzeit oder Beurlaubung, ist die Bildung von hoher Bedeutung. Bei FDP-Anhängern steht die Bildung an

der Spitze der wahlentscheidenden Themen, bei der GRÜNEN- und LINKEN-Wählerschaft ebenfalls auf den vorderen Rängen.

- Die im Vorfeld der Bundestagswahl diskutierte **Flüchtlingspolitik** dominierte die Wahlentscheidung von AfD-Anhängern, Wechselwählern, sowie Befragten, die sich selbst politisch klar rechts und gesellschaftlich unten einordnen. Auch von Schülern, Studierenden und höheren Angestellten wurde das Flüchtlingsthema überproportional häufig angegeben.
- Die **Innere Sicherheit** war für die Mehrheit der CSU- und der AfD-Wählerschaft, sowie für Personen, die politisch rechts der Mitte eingestellt sind, ein wahlentscheidendes Thema. Überdurchschnittlich wurde dieses Thema von Befragten im Ruhestand und Personen mit mittlerem Bildungsniveau (Realschul- bzw. Fachschulabschluss) angegeben.
- Die **EU- und Außenpolitik** war überdurchschnittlich häufig ein wahlentscheidendes Thema für die CSU- und FDP-Wählerschaft und Befragte, die sich politisch in der Mitte oder rechts der Mitte und gesellschaftlich oben stehend einschätzen. Für Befragte mit hoher Bildung und selbständig oder freiberuflich Tätige war die Außenpolitik ein wichtiger Bereich, sowie für deutlich mehr Männer als Frauen.
- Politik für **Familien** ist vor allem für die direkt davon Betroffenen ein wahlentscheidender Bereich, d.h. für die große Mehrheit der Befragten mit Kindern, insbesondere in Elternzeit/Beurlaubung, und allgemein die Altersspanne von 25 bis 44 Jahren.
- Von der Rentenpolitik sind wie erwartet die Wahlentscheidungen von Personen im Rentenalter bzw. kurz davor, insbesondere die 60- bis 69-Jährigen, beeinflusst. Darüber hinaus ist die **Rente** ein wichtiges Wahlthema für Arbeitslose, Alleinerziehende und Hauptschulabsolventen. Von der Wählerschaft der SPD und der LINKEN wurde die Rente weit, von AfD-Anhängern leicht überproportional häufig genannt.
- Die insgesamt nicht vorrangig wahlentscheidende **Gesundheitspolitik** war vor allem für Befragte im Ruhestand ein überdurchschnittlich wichtiges Thema. Leicht überproportional wurde die Gesundheit von der Wählerschaft der GRÜNEN, der SPD und der LINKEN genannt.

Tab. 1: Wahlentscheidende Themen zur Bundestagswahl 2017 nach Parteiwählerschaft (in %)
Mehrfachantworten

Wahlentscheidende Themen	alle Befragten	darunter Zweitstimme für ...						
		CSU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	LINKE	andere Partei
	Prozent der Fälle							
Bildung	38%	33%	39%	46%	58%	18%	43%	41%
EU- und Außenpolitik	33%	42%	24%	30%	42%	33%	27%	24%
Familie	30%	32%	31%	28%	24%	28%	33%	32%
Flüchtlingspolitik	36%	30%	22%	38%	37%	81%	27%	25%
Gesundheitspolitik	18%	16%	21%	22%	14%	13%	21%	21%
Innere Sicherheit	34%	56%	20%	9%	38%	53%	16%	24%
Rente	29%	24%	42%	14%	21%	33%	40%	24%
soziale Gerechtigkeit	53%	31%	75%	62%	33%	44%	85%	55%
Umwelt, Klimawandel, Energie	39%	32%	33%	93%	28%	10%	43%	51%
Gesamt ¹⁾	310%	296%	307%	342%	295%	313%	335%	297%
Anzahl ²⁾	2125	558	411	249	181	269	236	134

1) Summe der Prozentwerte ist größer als 100 %, da mehrere Antworten möglich waren

2) Anzahl der Befragten insgesamt bzw. der Wählerschaft der einzelnen Parteien. 86 Befragte machten keine gültige Angabe zu ihrer Zweitstimme.

Lesebeispiel: Für 38 % der Befragten insgesamt, aber für 58% der FDP-Wählerschaft war die Bildung ein wahlentscheidender Politikbereich.

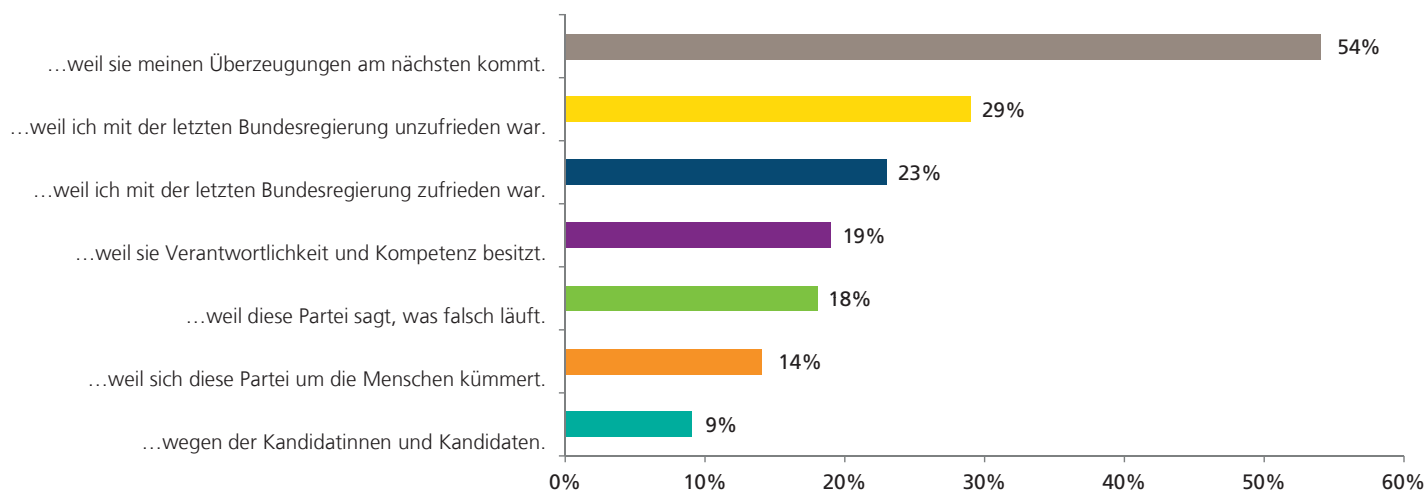
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Frage 5: Was hat Sie sonst noch bewegt, heute so zu wählen?

Die Mehrheit der befragten Wählerinnen und Wähler hat ihre Wahlentscheidung so getroffen, weil sie ihren Überzeugungen am nächsten kommt (54 %). Für 29 % war die Unzufriedenheit mit der letzten Bundesregierung ein Entscheidungsgrund, doch nur für 23 % das gegenteilige Motiv.

- Die Mehrheit der befragten Wählerinnen und Wähler nannte als Wahlgrund, dass die jeweilige Partei den **eigenen Überzeugungen am nächsten** komme. Dies trifft auf den weit überdurchschnittlichen Anteil der GRÜNEN- (81 %), aber auch der LINKEN- (64 %) und FDP-Wählerschaft (60 %) zu. Auch jüngere Befragte unter 45 Jahren, Personen in Studium, Ausbildung oder Schule, Hochschulabsolventen und höhere Angestellte legten bei ihrer Wahlentscheidung besonderen Wert auf die Nähe zu ihrer eigenen Überzeugung. Auch ein erhöhter Anteil derjenigen Befragten, die sich selbst im gesellschaftlichen Gefüge im oberen Bereich bzw. ihre politischen Ansichten links der Mitte bis weit links sehen, hat entsprechend der eigenen Überzeugungen gewählt.
- Die Unzufriedenheit mit der derzeitigen Bundesregierung war ein Wahlgrund für die große Mehrheit der AfD-Wähler (71 %), aber auch knapp die Hälfte der Wählerschaft der LINKEN bzw. einer anderen, kleinen Partei. Unter Wechselwählern und Befragten, die erst am Wahltag ihre Wahlentscheidung getroffen haben, wurde überproportional häufig angegeben, **mit der letzten Bundesregierung unzufrieden** zu sein. Überdurchschnittlich hohe Anteile zeigen sich bei Personen mit Haupt- oder Realschul- bzw. Berufsschulabschluss, einfachen Angestellten und Facharbeitern sowie Arbeitslosen. Dies trifft auch auf deutlich mehr Männer als Frauen zu. Ein erhöhter Anteil derjenigen, die sich selbst gesellschaftlich unten sehen, bzw. sich politisch weit links, aber auch weit rechts einordnen, gaben die Unzufriedenheit mit der jetzigen Regierung als Wahlgrund an.
- Fast zwei Drittel der CSU-Wählerschaft haben ihre Wahlentscheidung getroffen, weil sie **mit der letzten Bundesregierung zufrieden** waren. Überproportional war die Zufriedenheit mit der amtierenden Regierung ein Wahlgrund für Stammwähler, seit längerer Zeit Entschiedene, Rentnerinnen und Rentner, sowie Personen, die sich selbst gesellschaftlich im oberen Bereich einstufen.
- Die CSU-Wählerschaft hat weit überdurchschnittlich häufig als Grund für ihre Wahlentscheidung genannt, dass diese Partei **Verantwortlichkeit und Kompetenz** besitzt. Auch von Stammwählern, Hochschulabsolventen und Anhängern von FDP und GRÜNEN wurde dieser Wahlgrund häufiger als von den Befragten insgesamt angegeben.
- Unter der Wählerschaft der LINKEN war der Aspekt, dass sich **diese Partei um die Menschen kümmert**, mit Abstand am häufigsten genannt worden (35 %). Dies spielte vor allem bei jungen Leuten unter 25 Jahren, Erstwählern, Schülern, Auszubildenden und Studierenden, eine wichtige Rolle.
- Die Hälfte der AfD- und ein Drittel der LINKEN-Wählerschaft nannte als Wahlgrund, dass **diese Partei sagt, was falsch läuft**. Diese Protestwahlentscheidung trafen überproportional Wechselwähler, Personen mit Hauptschul- bzw. Fachschulabschluss, Arbeitslose und Befragte in Ausbildung oder Studium. Erhöhte Anteile von Protestwählern sind unter Befragten, die sich selbst gesellschaftlich als unten stehend betrachten, zu finden. Dies trifft darüber hinaus sowohl auf politisch weit rechts als auch weit links orientierte Befragte zu.
- Die **Kandidatinnen und Kandidaten** der Parteien waren leicht überproportional (jeweils ca. 12 %) für Erstwähler und die Wählerschaft von FDP oder einer anderen, kleinen Partei wahlentscheidend.

Abb. 12: Weitere Gründe für Wahlentscheidung



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Tab. 2: Weitere Gründe für Wahlentscheidung nach Parteiwählerschaft (in %)

Mehrfachantworten

Ich habe diese Partei gewählt, ...	alle Befragten	darunter Zweitstimme für ...						
		CSU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	LINKE	andere Partei
	Prozent der Fälle							
...weil ich mit der letzten Bundesregierung zufrieden war	23%	63%	10%	8%	16%	3%	3%	7%
...weil ich mit der letzten Bundesregierung unzufrieden war	29%	3%	29%	22%	28%	71%	45%	45%
...weil sie meinen Überzeugungen am nächsten kommt	54%	46%	57%	81%	60%	31%	64%	57%
...weil sich diese Partei um die Menschen kümmert	14%	6%	21%	18%	6%	8%	34%	12%
...weil sie Verantwortlichkeit und Kompetenz besitzt	19%	31%	17%	22%	20%	6%	15%	12%
...weil diese Partei sagt, was falsch läuft	18%	4%	14%	12%	13%	50%	32%	23%
...wegen der Kandidatinnen und Kandidaten	9%	11%	10%	8%	12%	4%	8%	11%
Gesamt ¹⁾	166%	164%	158%	171%	155%	173%	201%	167%
Anzahl ²⁾	2125	558	411	249	181	269	236	134

1) Summe der Prozentwerte ist größer als 100 %, da mehrere Antworten möglich waren
 2) Anzahl der Befragten insgesamt bzw. der Wählerschaft der einzelnen Parteien. 86 Befragte machten keine gültige Angabe zu ihrer Zweitstimme.

Lesebeispiel: 23 % der Befragten insgesamt, aber 63% der CSU-Wählerschaft nannten die Zufriedenheit mit der bisherigen Bundesregierung als Grund für ihre Wahlentscheidung.

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

2. Studiendesign

Rechtsgrundlage und Datenschutz

Die Wahltag-Befragung 2017 wurde als Kommunalstatistik gemäß Art. 22 Bayerisches Statistikgesetz (BayStatG) sowie des § 2 der Satzung über Kommunalstatistik der Städte Nürnberg und Fürth (StatistikS-StatS) vom 26. Okt. 2006 (Amtsblatt S. 389) durchgeführt. Das Verfahren war mit der Datenschutzbeauftragten der Stadt Nürnberg abgestimmt.

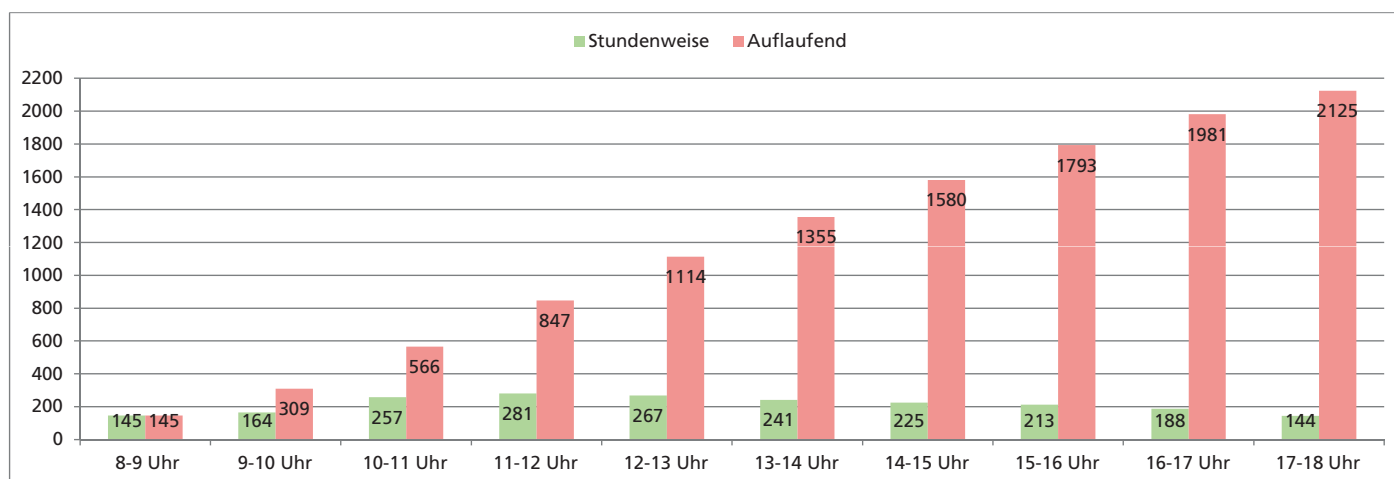
Die Wahltag-Befragung erfolgte schriftlich und anonym und wurde von Beauftragten des Amtes für Stadtforschung und Statistik durchgeführt, die besonders geschult und auf die Einhaltung des Datenschutzes verpflichtet waren. Die Teilnahme war freiwillig. Das Ausfüllen der Fragebogen erfolgte verdeckt hinter einer Sichtblende vor dem Abstimmungsraum. Die Befragten warfen ihren Fragebogen selbst in einen versiegelten Sammelbehälter ein.

Repräsentativität und Gewichtung

Für die Wahltag-Befragung wurden 20 Wahlbezirke zufällig ausgewählt. Die Befragung fand während der Wahlzeit (8.00 bis 18.00 Uhr) statt. Das Ziel war, mindestens 20 % der Wählenden für die Teilnahme zu gewinnen. Deshalb wurde jede vierte Wählerin bzw. jeder vierte Wähler nach der Stimmabgabe bei Verlassen des Wahllokals gebeten, sich an der freiwilligen und anonymen Befragung zu beteiligen. Mit diesem Verfahren konnten 2 125 verwertbare Fragebögen von 8 920 Urnenwählerinnen und –wählern der ausgewählten Wahlbezirke eingesammelt werden, d. h. ca. 24 % der Wählerinnen und Wähler beteiligten sich an der Wahltag-Befragung.

Die folgende Übersicht zeigt die Beteiligung an der Wahltag-Befragung im Verlauf des Wahlsonntags. Am höchsten war die Anzahl der Befragten zwischen 11 und 13 Uhr, während ab den Nachmittagsstunden wieder weniger Personen erreicht wurden. Es kann vermutet werden, dass sich auch die Wählerinnen und Wähler in ähnlicher Form über den Wahltag verteilten, da die Beauftragten des Statistischen Amtes angewiesen waren, strikt jede vierte Person, die das Wahllokal verlassen hat, anzusprechen.

Abb. 13: Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl am 24.09.2017, Rücklaufstatistik: Anzahl der Fragebögen je Stunde und kumuliert



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

Auf die zentrale Frage nach der Vergabe der Zweitstimme gaben 2039 Befragte eine Partei an, 86 Fragebögen enthielten keine Angabe zur Zweitstimme bzw. die Antwort „habe nicht/ungültig gewählt“.

Die Angaben der am Wahltag Befragten in den ausgewählten 20 Wahlbezirken stimmen mit dem Wahlergebnis in Nürnberg insgesamt annähernd überein. Die zunächst festgestellten geringen Unterschiede zwischen den realen Ergebnissen der Zweitstimmenverteilung und den Angaben der Befragten wurden durch moderate Gewichtung aufgrund des tatsächlichen Urnenwahlergebnisses (d. h. ohne Briefwahlergebnis) ausgeglichen. Die Ergebnisse sind deshalb hinsichtlich der Zweitstimmenanteile des Urnenwahlergebnisses für Nürnberg repräsentativ.

Tab. 3: Repräsentativität der Wahltag-Befragung 2017

Bundestagswahl 2017 in Nürnberg Zweitstimmen, Angaben in Prozent	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE	andere Partei	ins- gesamt
Wahlergebnis Nürnberg ¹⁾								
Urnenwahl	27,4	20,2	12,2	8,9	13,2	11,6	6,6	100
insgesamt (einschließlich Briefwahl)	28,9	19,5	12,4	9,6	12,0	10,6	6,8	100
Wahltag-Befragung 2017								
Zweitstimmen in %, gewichtet	27	20	12	9	13	12	7	100 ²⁾
Zweitstimmen in %, ungewichtet	23	21	16	10	9	14	7	100 ²⁾
Anzahl Fragebögen	558	411	249	181	269	236	134	2039 ²⁾

1) Datenbasis Schnellmeldungen

2) Nur gültige Angaben zur Zweitstimme (n=2 039); weitere 86 Befragte machten keine Angaben oder gaben die Antwort „habe nicht/ ungültig gewählt“

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Quelle: Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl 2017

3. Wahlverhalten nach personenbezogenen Merkmalen

Frage 1: Wählen Sie seit Jahren im Allgemeinen die gleiche Partei oder wechseln Sie manchmal ab?

(nach personenbezogenen Merkmalen, Zeilenprozent)

		Stammwähler/Wechselwähler			
		immer die gleiche Partei	wechsle ab	habe zum ersten Mal gewählt	Gesamt
		Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%
GESAMT		36%	54%	10%	100%
Zweitstimme	CSU	59%	34%	7%	100%
	SPD	49%	42%	10%	100%
	GRÜNE	30%	59%	10%	100%
	FDP	23%	66%	11%	100%
	AfD	13%	77%	10%	100%
	DIE LINKE	20%	69%	11%	100%
	andere Partei	12%	72%	16%	100%
Geschlecht	männlich	36%	55%	10%	100%
	weiblich	37%	53%	10%	100%
Altersgruppe	18 bis 24 Jahre	13%	26%	60%	100%
	25 bis 34 Jahre	23%	68%	9%	100%
	35 bis 44 Jahre	30%	62%	8%	100%
	45 bis 59 Jahre	41%	57%	3%	100%
	60 bis 69 Jahre	46%	52%	2%	100%
	70 Jahre und älter	66%	34%	0%	100%
Migrationshintergrund	ja	34%	49%	17%	100%
	nein	36%	56%	8%	100%
höchster Schulabschluss	kein Abschluss	56%	31%	13%	100%
	Volks-, Hauptschule, "Quali"	45%	48%	7%	100%
	Real-, Mittelschule, Mittlere Reife	37%	52%	11%	100%
	Gymnasium o.ä., Fachoberschule, (Fach-)Abitur	32%	57%	11%	100%
höchster Berufsabschluss	bin in Ausbildung/Studium	15%	35%	49%	100%
	kein Abschluss	35%	41%	24%	100%
	Berufsschule, Berufsfachschule	39%	53%	8%	100%
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	33%	63%	5%	100%
	Universität, Fachhochschule	36%	59%	5%	100%
Berufliche Stellung und Nichterwerbstätigkeit	Un-/Angelernte/r	29%	47%	24%	100%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharb., Azubi	29%	56%	15%	100%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in	32%	64%	4%	100%
	ltd./wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in geh./höherer Ebene	38%	58%	4%	100%
	Selbstständige/r, Freie Berufe	40%	57%	3%	100%
	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	17%	41%	42%	100%
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	58%	40%	1%	100%
	zurzeit arbeitslos	35%	56%	9%	100%
	Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann	27%	58%	15%	100%
	aus anderen Gründen nicht (hauptberufl.) erwerbstätig	12%	76%	11%	100%
Haushaltstyp	allein lebend	37%	56%	8%	100%
	mit Partner/in	38%	56%	6%	100%
	alleinerziehend	39%	52%	9%	100%
	Familie mit Kind/ern	38%	50%	12%	100%
	mit mehreren Erwachsenen	19%	48%	33%	100%
Selbsteinordnung politische Ansichten	sehr weit links / links	37%	54%	10%	100%
	links der Mitte	35%	54%	11%	100%
	Mitte	33%	57%	10%	100%
	rechts der Mitte	39%	54%	7%	100%
	sehr weit rechts / rechts	41%	51%	7%	100%
	kann mich nicht einordnen	38%	51%	11%	100%
Selbsteinordnung Bevölkerungsgruppe	oben / eher oben	43%	50%	7%	100%
	oberhalb der Mitte	36%	54%	9%	100%
	Mitte	36%	55%	9%	100%
	unterhalb der Mitte	26%	60%	14%	100%
	unten / eher unten	33%	57%	10%	100%

grüne Markierung: höchste Anteile je Spalte | rote Markierung: niedrigste Anteile je Spalte

Kursiv: Eingeschränkte Aussagekraft wegen geringer Fallzahlen

Frage 2: Wann haben Sie sich entschieden so zu wählen, wie Sie es soeben getan haben?

(nach personenbezogenen Merkmalen, Zeilenprozent)

		Wann haben Sie sich entschieden so zu wählen?				
		vor längerer Zeit	in den letzten 3 Wochen	in den letzten Tagen	heute	Gesamt
		Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%
GESAMT		57%	18%	16%	10%	100%
Zweitstimme	CSU	71%	10%	11%	8%	100%
	SPD	58%	15%	15%	12%	100%
	GRÜNE	37%	30%	25%	9%	100%
	FDP	44%	25%	20%	11%	100%
	AfD	67%	16%	11%	6%	100%
	DIE LINKE	47%	25%	19%	9%	100%
	andere Partei	43%	20%	19%	18%	100%
Stammwähler/Wechselwähler	immer die gleiche Partei	82%	7%	7%	4%	100%
	wechsle ab	41%	25%	21%	13%	100%
	habe zum ersten Mal gewählt	45%	23%	20%	13%	100%
Geschlecht	männlich	59%	20%	13%	8%	100%
	weiblich	53%	17%	19%	11%	100%
Altersgruppe	18 bis 24 Jahre	42%	24%	24%	9%	100%
	25 bis 34 Jahre	42%	24%	23%	11%	100%
	35 bis 44 Jahre	48%	22%	20%	10%	100%
	45 bis 59 Jahre	60%	16%	12%	12%	100%
	60 bis 69 Jahre	70%	12%	11%	8%	100%
	70 Jahre und älter	81%	9%	7%	3%	100%
Migrationshintergrund	ja	59%	18%	14%	9%	100%
	nein	56%	19%	16%	9%	100%
höchster Schulabschluss	kein Abschluss	80%	17%	3%	0%	100%
	Volks-, Hauptschule, "Quali"	67%	11%	11%	11%	100%
	Real-, Mittelschule, Mittlere Reife	64%	12%	16%	9%	100%
	Gymnasium o.ä., Fachoberschule, (Fach-)Abitur	49%	23%	18%	10%	100%
höchster Berufsabschluss	bin in Ausbildung/Studium	45%	27%	18%	10%	100%
	kein Abschluss	63%	20%	9%	8%	100%
	Berufsschule, Berufsfachschule	62%	13%	15%	10%	100%
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	61%	17%	13%	9%	100%
	Universität, Fachhochschule	50%	22%	19%	10%	100%
Berufliche Stellung und Nichterwerbstätigkeit	Un-/Angelernte/r	60%	15%	11%	14%	100%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharb., Azubi	53%	17%	18%	11%	100%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in	53%	20%	16%	11%	100%
	ltd./wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in geh./höherer Ebene	54%	22%	16%	9%	100%
	Selbstständige/r, Freie Berufe	58%	19%	13%	10%	100%
	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	34%	28%	29%	9%	100%
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	74%	12%	10%	5%	100%
	zurzeit arbeitslos	64%	14%	11%	11%	100%
	Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann aus anderen Gründen nicht (hauptberuf.) erwerbstätig	46%	18%	22%	14%	100%
Haushaltstyp	allein lebend	58%	16%	17%	9%	100%
	mit Partner/in	61%	17%	13%	9%	100%
	alleinerziehend	55%	16%	16%	13%	100%
	Familie mit Kind/ern	55%	19%	16%	10%	100%
	mit mehreren Erwachsenen	33%	28%	26%	13%	100%
Selbsteinordnung politische Ansichten	sehr weit links / links	48%	25%	15%	11%	100%
	links der Mitte	46%	23%	22%	10%	100%
	Mitte	58%	16%	14%	11%	100%
	rechts der Mitte	62%	18%	15%	5%	100%
	sehr weit rechts / rechts	75%	8%	8%	9%	100%
	kann mich nicht einordnen	64%	13%	15%	9%	100%
Selbsteinordnung Bevölkerungsgruppe	oben / eher oben	60%	18%	12%	10%	100%
	oberhalb der Mitte	57%	20%	15%	8%	100%
	Mitte	54%	18%	19%	10%	100%
	unterhalb der Mitte	52%	17%	20%	12%	100%
	unten / eher unten	59%	9%	17%	15%	100%

grüne Markierung: höchste Anteile je Spalte | **rote Markierung:** niedrigste Anteile je Spalte

Kursiv: Eingeschränkte Aussagekraft wegen geringer Fallzahlen

Frage 3a: Wem haben Sie gerade Ihre Erststimme gegeben?

(nach personenbezogenen Merkmalen, Zeilenprozent)

		Erststimme					
		CSU: Brehm, S./ Frieser, M.	SPD: Heinrich, G./ Burkert, M.	GRÜNE: Waltheim, B./ Müller, S.	DIE LINKE: Schüller, T./ Gerbig, S.	andere/r Kandidat/in	Gesamt
		Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%	Zeilen%
GESAMT		30%	29%	11%	10%	19%	100%
Zweit- stimme	CSU	82%	6%	5%	1%	7%	100%
	SPD	3%	86%	5%	3%	3%	100%
	GRÜNE	8%	36%	50%	3%	3%	100%
	FDP	35%	13%	8%	2%	43%	100%
	AfD	11%	7%	2%	3%	77%	100%
	DIE LINKE	4%	25%	8%	59%	3%	100%
	andere Partei	12%	19%	11%	13%	45%	100%
Stamm-/ Wechsel- wähler	immer die gleiche Partei	47%	32%	7%	6%	8%	100%
	wechsle ab	20%	28%	13%	12%	27%	100%
	habe zum ersten Mal gewählt	17%	28%	20%	12%	24%	100%
Geschlecht	männlich	28%	30%	8%	10%	24%	100%
	weiblich	31%	29%	14%	10%	16%	100%
Alters- gruppe	18 bis 24 Jahre	18%	28%	25%	11%	18%	100%
	25 bis 34 Jahre	22%	29%	16%	13%	20%	100%
	35 bis 44 Jahre	30%	23%	12%	11%	23%	100%
	45 bis 59 Jahre	28%	32%	11%	10%	19%	100%
	60 bis 69 Jahre	35%	34%	4%	8%	19%	100%
	70 Jahre und älter	47%	33%	3%	4%	13%	100%
Migrations- hintergrund	ja	32%	29%	8%	11%	19%	100%
	nein	29%	30%	12%	10%	20%	100%
höchster Schul- abschluss	kein Abschluss	48%	42%	5%	6%	0%	100%
	Volks-, Hauptschule, "Quali"	29%	34%	5%	8%	24%	100%
	Real-, Mittelschule, Mittlere Reife	32%	27%	7%	10%	23%	100%
	Gymnasium o.ä., Fachoberschule, Abitur	28%	29%	16%	10%	17%	100%
höchster Berufs- abschluss	bin in Ausbildung/Studium	19%	27%	22%	12%	19%	100%
	kein Abschluss	25%	39%	15%	11%	10%	100%
	Berufsschule, Berufsfachschule	28%	30%	8%	12%	22%	100%
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	35%	23%	7%	9%	27%	100%
	Universität, Fachhochschule	29%	31%	15%	9%	16%	100%
Berufliche Stellung und Nicht- erwerbs- tätigkeit	Un-/Angelernte/r	29%	35%	9%	16%	12%	100%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharb., Azubi	23%	28%	10%	12%	27%	100%
	Angest./Beamter/in mittl. Ebene, Meister/in	27%	30%	12%	11%	20%	100%
	ltd./wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in geh./höherer Ebene	34%	28%	13%	7%	17%	100%
	Selbstständige/r, Freie Berufe	34%	28%	10%	8%	19%	100%
	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	16%	31%	29%	12%	13%	100%
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	40%	34%	4%	5%	16%	100%
	zurzeit arbeitslos	25%	30%	10%	14%	21%	100%
	Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann	31%	24%	15%	17%	14%	100%
	aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	28%	12%	7%	12%	41%	100%
Haushalts- typ	allein lebend	28%	29%	12%	10%	21%	100%
	mit Partner/in	31%	31%	8%	8%	21%	100%
	alleinerziehend	26%	31%	18%	12%	12%	100%
	Familie mit Kind/ern	32%	27%	13%	10%	18%	100%
	mit mehreren Erwachsenen	23%	28%	18%	16%	16%	100%
Selbstein- ordnung politische Ansichten	sehr weit links / links	8%	36%	18%	32%	6%	100%
	links der Mitte	14%	50%	18%	10%	8%	100%
	Mitte	38%	27%	10%	5%	21%	100%
	rechts der Mitte	44%	11%	4%	1%	40%	100%
	sehr weit rechts / rechts	40%	10%	3%	1%	47%	100%
	kann mich nicht einordnen	40%	23%	7%	7%	22%	100%
Selbstein- ordnung Bevölke- rungs- gruppe	oben / eher oben	39%	27%	12%	5%	17%	100%
	oberhalb der Mitte	30%	29%	12%	7%	22%	100%
	Mitte	28%	30%	10%	13%	19%	100%
	unterhalb der Mitte	19%	36%	13%	12%	21%	100%
	unten / eher unten	21%	29%	5%	25%	21%	100%

grüne Markierung: höchste Anteile je Spalte | rote Markierung: niedrigste Anteile je Spalte

Kursiv: Eingeschränkte Aussagekraft wegen geringer Fallzahlen

Frage 3b: Welche Partei haben Sie gerade mit der Zweitstimme gewählt? (Zeilenprozent)

(nach personenbezogenen Merkmalen, Zeilenprozent)

		Zweitstimme							Gesamt
		CSU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE	andere Partei	
		Zeilen%							
GESAMT		27%	20%	12%	9%	13%	12%	7%	100%
Stammwähl./	immer die gleiche Partei	44%	27%	10%	6%	5%	6%	2%	100%
Wechselwähler	wechsle ab	17%	16%	14%	11%	19%	15%	9%	100%
	habe zum ersten Mal gewählt	20%	19%	13%	10%	13%	13%	11%	100%
Geschlecht	männlich	25%	19%	11%	10%	16%	13%	6%	100%
	weiblich	28%	22%	14%	8%	10%	11%	7%	100%
Altersgruppe	18 bis 24 Jahre	21%	17%	18%	12%	7%	12%	13%	100%
	25 bis 34 Jahre	21%	19%	17%	10%	10%	14%	10%	100%
	35 bis 44 Jahre	25%	14%	12%	10%	14%	15%	11%	100%
	45 bis 59 Jahre	28%	21%	13%	8%	13%	11%	5%	100%
	60 bis 69 Jahre	31%	26%	8%	7%	18%	9%	1%	100%
	70 Jahre und älter	41%	27%	4%	8%	11%	8%	2%	100%
Migrationshintergrund	ja	30%	18%	11%	7%	14%	13%	8%	100%
	nein	26%	21%	13%	10%	12%	12%	7%	100%
höchster Schulabschluss	kein Abschluss	60%	26%	3%	0%	12%	0%	0%	100%
	Volks-, Hauptschule, "Quali"	24%	28%	5%	4%	21%	11%	6%	100%
	Real-, Mittelschule, Mittlere Reife	29%	20%	7%	8%	16%	13%	7%	100%
	Gymnasium o.ä., Fachoberschule, (Fach-)Abitur	27%	17%	18%	11%	8%	12%	7%	100%
höchster Berufsabschluss	bin in Ausbildung/Studium	20%	16%	23%	12%	9%	14%	6%	100%
	kein Abschluss	27%	27%	8%	3%	9%	17%	10%	100%
	Berufsschule, Berufsfachschule	25%	23%	9%	6%	16%	13%	9%	100%
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	34%	13%	8%	7%	22%	11%	6%	100%
	Universität, Fachhochschule	26%	20%	17%	13%	8%	11%	5%	100%
Berufliche Stellung und Nicht-berufstätigkeit	Un-/Angelernte/r	29%	26%	10%	0%	13%	17%	5%	100%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharb., Azubi	23%	22%	9%	6%	18%	14%	8%	100%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in	25%	19%	13%	9%	13%	13%	7%	100%
	ltd./wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in geh./höherer Ebene	32%	18%	16%	13%	9%	8%	5%	100%
	Selbstständige/r, Freie Berufe	28%	13%	17%	12%	12%	12%	6%	100%
	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	15%	17%	20%	13%	8%	17%	10%	100%
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	36%	26%	7%	8%	13%	8%	2%	100%
	zurzeit arbeitslos	14%	24%	9%	4%	14%	23%	11%	100%
	Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann	25%	20%	18%	3%	11%	7%	15%	100%
	aus anderen Gründen nicht (hauptberuf.) erwerbstätig	32%	4%	0%	0%	35%	3%	26%	100%
Haushaltstyp	allein lebend	27%	20%	13%	8%	13%	11%	7%	100%
	mit Partner/in	29%	22%	9%	10%	15%	11%	5%	100%
	alleinerziehend	25%	19%	20%	4%	8%	16%	8%	100%
	Familie mit Kind/ern	28%	19%	14%	8%	13%	11%	7%	100%
	mit mehreren Erwachsenen	19%	17%	15%	13%	4%	19%	12%	100%
Selbsteinordnung politische Ansichten	sehr weit links / links	7%	22%	20%	1%	2%	40%	8%	100%
	links der Mitte	14%	31%	25%	7%	2%	14%	7%	100%
	Mitte	35%	18%	9%	14%	12%	5%	6%	100%
	rechts der Mitte	36%	9%	3%	17%	30%	2%	3%	100%
	sehr weit rechts / rechts	35%	8%	3%	7%	39%	1%	7%	100%
	kann mich nicht einordnen	36%	19%	5%	6%	17%	8%	9%	100%
Selbsteinordnung Bevölkerungsgruppe	oben / eher oben	31%	21%	14%	15%	9%	6%	3%	100%
	oberhalb der Mitte	29%	18%	14%	11%	12%	9%	7%	100%
	Mitte	27%	20%	10%	6%	16%	15%	6%	100%
	unterhalb der Mitte	18%	23%	12%	6%	13%	16%	11%	100%
	unten / eher unten	12%	25%	5%	5%	16%	24%	14%	100%

grüne Markierung: höchste Anteile je Spalte | rote Markierung: niedrigste Anteile je Spalte

Kursiv: Eingeschränkte Aussagekraft wegen geringer Fallzahlen

Frage 3b: Welche Partei haben Sie gerade mit der Zweitstimme gewählt? (Spaltenprozent)

(nach personenbezogenen Merkmalen, Spaltenprozent)

		Zweitstimme							GESAMT
		CSU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE	andere	
		Spalten%							
Gesamt		100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Stammwähl./	immer die gleiche Partei	59%	49%	30%	23%	13%	20%	12%	36%
Wechsel-	wechsle ab	34%	42%	59%	66%	77%	69%	72%	54%
wähler	habe zum ersten Mal gewählt	7%	10%	10%	11%	10%	11%	16%	10%
Geschlecht	männlich	46%	45%	42%	56%	61%	53%	46%	49%
	weiblich	54%	55%	58%	44%	39%	47%	54%	51%
Alters-	18 bis 24 Jahre	7%	8%	14%	13%	5%	10%	18%	9%
gruppe	25 bis 34 Jahre	16%	19%	29%	24%	18%	25%	30%	21%
	35 bis 44 Jahre	15%	11%	16%	18%	18%	20%	25%	16%
	45 bis 59 Jahre	28%	29%	29%	24%	28%	26%	20%	27%
	60 bis 69 Jahre	16%	18%	9%	11%	20%	11%	2%	14%
	70 Jahre und älter	18%	16%	4%	10%	10%	8%	4%	12%
Migrations-	ja	24%	19%	18%	17%	23%	23%	24%	21%
hintergrund	nein	76%	81%	82%	83%	77%	77%	76%	79%
höchster	kein Abschluss	3%	2%	0%	0%	1%	0%	0%	1%
Schul-	Volks-, Hauptschule, "Quali"	17%	27%	7%	9%	31%	18%	18%	19%
abschluss	Real-, Mittelschule, Mittlere Reife	28%	26%	15%	23%	34%	29%	29%	26%
	Gymnasium o.ä., Fachoberschule, (Fach-)Abitur	52%	46%	78%	68%	34%	53%	53%	53%
höchster	bin in Ausbildung/Studium	5%	6%	13%	10%	5%	8%	7%	7%
Berufs-	kein Abschluss	4%	5%	2%	1%	2%	5%	5%	4%
abschluss	Berufsschule, Berufsfachschule	34%	42%	24%	23%	44%	38%	48%	36%
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	19%	10%	9%	12%	26%	14%	12%	15%
	Universität, Fachhochschule	38%	37%	52%	54%	23%	35%	28%	38%
Berufliche	Un-/Angelernte/r	3%	4%	2%	0%	3%	4%	2%	3%
Stellung	Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharb., Azubi	16%	20%	14%	13%	26%	22%	23%	19%
und Nicht-	Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in	20%	20%	23%	22%	21%	24%	23%	21%
werbs-	ltd./wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in geh./höherer Ebene	18%	14%	20%	23%	11%	11%	11%	16%
tätigkeit	Selbstständige/r, Freie Berufe	10%	6%	13%	12%	9%	10%	9%	10%
	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	4%	6%	12%	11%	5%	11%	11%	8%
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	24%	23%	9%	16%	18%	12%	6%	18%
	zurzeit arbeitslos	1%	3%	2%	1%	2%	4%	4%	2%
	Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann	3%	3%	4%	1%	2%	2%	6%	3%
	aus anderen Gründen nicht (hauptberufl.) erwerbstätig	2%	0%	0%	0%	4%	0%	5%	1%
Haushalts-	allein lebend	27%	26%	28%	25%	28%	25%	29%	27%
typ	mit Partner/in	40%	41%	28%	41%	43%	36%	29%	38%
	alleinerziehend	3%	3%	6%	2%	2%	5%	4%	4%
	Familie mit Kind/ern	25%	23%	28%	22%	25%	22%	24%	24%
	mit mehreren Erwachsenen	5%	6%	9%	11%	2%	12%	13%	7%
Selbstein-	sehr weit links / links	4%	16%	23%	2%	2%	49%	18%	15%
ordnung	links der Mitte	12%	35%	46%	16%	4%	26%	23%	23%
politische	Mitte	38%	27%	21%	44%	27%	13%	27%	29%
Ansichten	rechts der Mitte	18%	6%	3%	24%	30%	2%	6%	13%
	sehr weit rechts / rechts	7%	2%	1%	4%	15%	0%	5%	5%
	kann mich nicht einordnen	22%	15%	7%	10%	21%	10%	21%	16%
Selbstein-	oben / eher oben	20%	18%	20%	27%	13%	8%	9%	17%
ordnung	oberhalb der Mitte	40%	33%	42%	41%	33%	29%	36%	36%
Bevölke-	Mitte	30%	30%	24%	21%	37%	37%	27%	30%
rungs-	unterhalb der Mitte	9%	15%	13%	9%	13%	17%	20%	13%
gruppe	unten / eher unten	2%	5%	2%	2%	5%	8%	8%	4%

gelbe Markierung: höchste Anteile je Zeile | blaue Markierung: niedrigste Anteile je Zeile

Frage 4: Politikbereiche, welche bei Ihrer Entscheidung eine wichtige Rolle gespielt haben...

(nach personenbezogenen Merkmalen, Spaltenprozent)

		Bildung	EU- und Außenpolitik	Familie	Flüchtlingspolitik	Gesundheitspolitik	Innere Sicherheit	Rente	soziale Gerechtigkeit	Umwelt, Klimawandel, Energie
		genannt								
		Spalten%								
GESAMT		100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Zweitstimme	CSU	24%	35%	29%	23%	24%	45%	22%	16%	22%
	SPD	21%	15%	21%	12%	24%	12%	29%	28%	17%
	GRÜNE	15%	11%	11%	13%	14%	3%	6%	14%	29%
	FDP	14%	11%	7%	9%	7%	10%	7%	6%	6%
	AfD	6%	13%	12%	30%	9%	20%	15%	11%	4%
	DIE LINKE	13%	10%	13%	9%	13%	6%	16%	19%	13%
	andere Partei	7%	5%	7%	5%	8%	5%	6%	7%	9%
Geschlecht	männlich	49%	59%	45%	52%	43%	56%	43%	48%	48%
	weiblich	51%	41%	55%	48%	57%	44%	57%	52%	52%
Altersgruppe	18 bis 24 Jahre	12%	9%	8%	10%	7%	7%	6%	10%	11%
	25 bis 34 Jahre	26%	21%	28%	22%	22%	15%	15%	23%	26%
	35 bis 44 Jahre	16%	17%	21%	18%	14%	17%	11%	15%	16%
	45 bis 59 Jahre	26%	27%	23%	29%	25%	30%	32%	28%	25%
	60 bis 69 Jahre	10%	15%	12%	14%	17%	16%	23%	13%	12%
70 Jahre und älter	10%	11%	8%	7%	16%	15%	13%	10%	10%	
Migrationshintergrund	ja	21%	19%	25%	21%	24%	22%	24%	22%	18%
	nein	79%	81%	75%	79%	76%	78%	76%	78%	82%
höchster Schulabschluss	kein Abschluss	0%	1%	1%	0%	2%	1%	2%	1%	1%
	Volks-, Hauptschule, "Quali"	12%	12%	20%	19%	26%	22%	30%	21%	14%
	Real-, Mittelsch., Mittlere Reife	24%	26%	27%	26%	31%	31%	31%	26%	21%
	Gymnasium, Fachobersch., Abi.	63%	61%	53%	55%	42%	46%	37%	53%	64%
höchster Berufsabschluss	bin in Ausbildung/Studium	10%	7%	7%	8%	9%	7%	7%	8%	8%
	kein Abschluss	3%	3%	4%	3%	4%	3%	5%	4%	4%
	Berufs(fach)schule	28%	28%	38%	35%	42%	37%	49%	38%	29%
	Fachschule (Meister/Techniker)	14%	18%	15%	16%	13%	18%	16%	13%	13%
	Universität, Fachhochschule	46%	45%	36%	38%	32%	34%	24%	37%	47%
Berufliche Stellung u. Nichterwerbstätigkeit	Un-/Angeleitete/r	3%	2%	4%	3%	4%	2%	4%	3%	3%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharb., Azubi	17%	18%	21%	21%	20%	18%	23%	21%	15%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in	21%	22%	22%	20%	17%	21%	21%	22%	23%
	ltd./wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in geh./höherer Ebene	19%	17%	15%	18%	11%	16%	9%	13%	17%
	Selbstständige/r, Freie Berufe	10%	12%	8%	9%	9%	10%	7%	9%	12%
	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	11%	8%	7%	10%	6%	5%	4%	9%	10%
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	14%	15%	13%	13%	26%	23%	25%	17%	15%
	zurzeit arbeitslos	2%	2%	2%	2%	2%	2%	3%	2%	1%
	Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann	3%	2%	7%	2%	2%	2%	2%	2%	3%
	aus and. Gründen nicht erwerbstätig	1%	1%	1%	2%	2%	1%	2%	1%	1%
Haushaltstyp	allein lebend	23%	29%	16%	25%	28%	28%	30%	29%	27%
	mit Partner/in	37%	41%	30%	41%	41%	40%	41%	36%	38%
	alleinerziehend	5%	2%	5%	3%	4%	3%	5%	4%	4%
	Familie mit Kind/ern	26%	21%	43%	24%	21%	24%	19%	23%	23%
	mit mehreren Erwachsenen	9%	7%	6%	7%	7%	5%	6%	8%	9%
Selbsteinordnung politische Ansichten	sehr weit links / links	18%	12%	14%	14%	16%	6%	16%	21%	20%
	links der Mitte	25%	21%	23%	17%	23%	11%	19%	28%	31%
	Mitte	31%	33%	27%	27%	31%	34%	30%	24%	26%
	rechts der Mitte	11%	18%	11%	19%	9%	22%	9%	8%	8%
	sehr weit rechts / rechts	3%	6%	5%	8%	3%	8%	4%	3%	2%
	kann mich nicht einordnen	12%	10%	19%	14%	19%	18%	22%	16%	12%
Selbsteinordnung Bevölkerungsgruppe	oben / eher oben	19%	21%	16%	16%	16%	20%	12%	14%	20%
	oberhalb der Mitte	39%	39%	35%	37%	34%	39%	31%	34%	37%
	Mitte	26%	26%	33%	30%	32%	29%	37%	33%	28%
	unterhalb der Mitte	12%	10%	12%	12%	14%	10%	14%	13%	12%
	unten / eher unten	4%	3%	4%	5%	4%	3%	6%	5%	3%

gelbe Markierung: höchste Anteile je Zeile

Frage 5: Was hat Sie sonst noch bewegt, heute so zu wählen?
(nach personenbezogenen Merkmalen, Spaltenprozent)

		... Zufriedenheit letzte Bundesregierung	... Unzufriedenheit letzte Bundesregierung	...weil sie meinen Überzeugungen am nächsten kommt	...weil sich diese Partei um die Menschen kümmert	...weil sie Verantwortlichkeit u. Kompetenz besitzt	...weil diese Partei sagt, was falsch läuft	...wegen der Kandidatinnen und Kandidaten
		genannt						
		Spalten%						
GESAMT		100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Zweitstimme	CSU	75%	3%	23%	12%	44%	6%	34%
	SPD	9%	20%	21%	30%	17%	16%	21%
	GRÜNE	4%	9%	18%	15%	14%	8%	10%
	FDP	6%	8%	10%	4%	9%	6%	12%
	AfD	2%	32%	7%	7%	4%	36%	5%
	DIE LINKE	2%	18%	14%	27%	9%	20%	10%
	andere Partei	2%	10%	7%	5%	4%	8%	8%
Geschlecht	männlich	46%	57%	49%	43%	48%	51%	45%
	weiblich	54%	43%	51%	57%	52%	49%	55%
Altersgruppe	18 bis 24 Jahre	5%	9%	11%	14%	10%	11%	9%
	25 bis 34 Jahre	18%	20%	23%	22%	22%	18%	24%
	35 bis 44 Jahre	16%	16%	18%	14%	15%	15%	20%
	45 bis 59 Jahre	24%	31%	27%	25%	29%	30%	25%
	60 bis 69 Jahre	16%	14%	12%	13%	13%	15%	11%
70 Jahre und älter	21%	9%	9%	10%	11%	11%	11%	
Migrationshintergrund	ja	21%	22%	19%	24%	20%	23%	22%
	nein	79%	78%	81%	76%	80%	77%	78%
höchster Schulabschluss	kein Abschluss	2%	1%	1%	1%	1%	1%	0%
	Volks-, Hauptschule, "Quali"	18%	27%	14%	18%	11%	25%	14%
	Real-, Mittelschule, Mittlere Reife	28%	31%	23%	26%	27%	27%	29%
	Gymnasium o.ä., Fachoberschule, Abitur	52%	41%	62%	54%	61%	46%	56%
höchster Berufsabschluss	bin in Ausbildung/Studium	5%	6%	8%	11%	7%	10%	7%
	kein Abschluss	2%	4%	3%	4%	2%	4%	2%
	Berufsschule, Berufsfachschule	34%	45%	31%	40%	32%	39%	41%
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	17%	16%	14%	11%	11%	18%	13%
Universität, Fachhochschule	41%	29%	44%	34%	48%	28%	37%	
Berufliche Stellung u. Nichterwerbstätigkeit	Un-/Angelernte/r	1%	4%	2%	4%	3%	3%	3%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharb., Azubi	16%	23%	17%	20%	18%	19%	17%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in	20%	23%	23%	18%	20%	20%	22%
	ltd./wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in geh./höherer Ebene	18%	12%	18%	12%	18%	12%	13%
	Selbstständige/r, Freie Berufe	9%	10%	9%	9%	10%	9%	8%
	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	4%	6%	10%	13%	9%	8%	9%
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	24%	16%	15%	17%	17%	20%	19%
	zurzeit arbeitslos	2%	3%	2%	3%	1%	5%	2%
Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	4%	3%	3%	4%	4%	2%	6%	
	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	
Haushaltstyp	allein lebend	24%	29%	25%	25%	26%	25%	23%
	mit Partner/in	41%	37%	38%	32%	36%	40%	40%
	alleinerziehend	4%	5%	3%	4%	3%	4%	3%
	Familie mit Kind/ern	28%	24%	25%	30%	28%	24%	25%
	mit mehreren Erwachsenen	4%	5%	9%	9%	7%	8%	10%
Selbsteinordnung politische Ansichten	sehr weit links / links	6%	17%	17%	25%	14%	19%	15%
	links der Mitte	15%	18%	28%	30%	27%	16%	28%
	Mitte	35%	25%	28%	20%	35%	23%	32%
	rechts der Mitte	16%	15%	13%	6%	13%	16%	7%
	sehr weit rechts / rechts	6%	7%	4%	4%	3%	7%	4%
kann mich nicht einordnen	22%	18%	11%	16%	10%	18%	15%	
Selbsteinordnung Bevölkerungsgruppe	oben / eher oben	25%	13%	18%	12%	19%	13%	16%
	oberhalb der Mitte	35%	34%	39%	38%	41%	33%	39%
	Mitte	31%	32%	28%	30%	27%	33%	25%
	unterhalb der Mitte	8%	14%	11%	12%	11%	13%	14%
unten / eher unten	2%	6%	3%	8%	3%	7%	5%	

gelbe Markierung: höchste Anteile je Zeile

Frage 6: Neigen Sie allgemein einer bestimmten Partei zu ? Wenn ja, welcher Partei?
(nach personenbezogenen Merkmalen, Zeilenprozent)

		Welcher Partei neigen Sie im Allgemeinen zu?								Gesamt
		CSU/CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE	anderer	keiner	
		Zeilen%								
GESAMT		28%	22%	11%	4%	8%	8%	3%	16%	100%
Welche Partei haben Sie mit Ihrer Zweitstimme gewählt?	CSU	75%	6%	4%	3%	2%	0%	1%	10%	100%
	SPD	4%	72%	6%	0%	2%	4%	0%	12%	100%
	GRÜNE	5%	15%	57%	1%	0%	4%	1%	16%	100%
	FDP	35%	8%	4%	24%	2%	0%	1%	26%	100%
	AfD	17%	10%	1%	2%	50%	5%	2%	12%	100%
	DIE LINKE	4%	15%	9%	0%	1%	52%	0%	18%	100%
	andere Partei	7%	4%	10%	0%	3%	4%	38%	34%	100%
Stammwähler/ Wechselwähler	immer die gleiche Partei	44%	26%	11%	3%	3%	7%	2%	4%	100%
	wechsele ab	20%	21%	12%	4%	10%	9%	4%	21%	100%
	habe zum ersten Mal gewählt	15%	15%	9%	5%	11%	10%	6%	29%	100%
Geschlecht	männlich	28%	22%	8%	4%	9%	9%	3%	17%	100%
	weiblich	28%	22%	15%	3%	6%	7%	4%	15%	100%
Altersgruppe	18 bis 24 Jahre	16%	11%	13%	6%	4%	10%	5%	34%	100%
	25 bis 34 Jahre	19%	17%	12%	3%	7%	11%	5%	25%	100%
	35 bis 44 Jahre	28%	16%	13%	4%	10%	7%	4%	18%	100%
	45 bis 59 Jahre	28%	22%	16%	4%	7%	8%	3%	11%	100%
	60 bis 69 Jahre	32%	31%	8%	3%	9%	7%	3%	8%	100%
	70 Jahre und älter	46%	34%	2%	4%	7%	3%	1%	3%	100%
Migrationshintergrund	ja	31%	20%	8%	4%	8%	10%	3%	16%	100%
	nein	27%	22%	12%	4%	7%	8%	4%	16%	100%
Höchster Schulabschluss	kein Abschluss	65%	15%	0%	0%	12%	0%	0%	8%	100%
	Volks-, Hauptschule, "Quali"	28%	31%	4%	3%	13%	7%	3%	11%	100%
	Real-, Mittelschule, Mittlere Reife	28%	20%	8%	4%	9%	8%	6%	18%	100%
	Gymn. o.ä., Fachoberschule, Abitur	27%	20%	16%	4%	5%	9%	3%	17%	100%
Höchster Berufsabschluss	bin in Ausbildung/Studium	20%	12%	15%	7%	5%	13%	5%	22%	100%
	kein Abschluss	24%	24%	9%	4%	8%	11%	1%	19%	100%
	Berufsschule, Berufsfachschule	26%	24%	8%	2%	9%	8%	6%	17%	100%
	Fachschule (Meister, Techniker)	35%	17%	7%	3%	11%	7%	2%	18%	100%
	Universität, Fachhochschule	28%	23%	17%	5%	4%	8%	3%	14%	100%
Berufliche Stellung u. Nichterwerbstätigkeit	Un-/Angelernte/r	24%	23%	8%	0%	5%	11%	4%	26%	100%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharb., Azubi	18%	18%	9%	4%	11%	10%	6%	23%	100%
	Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in	27%	23%	14%	3%	6%	7%	3%	18%	100%
	ltd./wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in geh./höherer Ebene	36%	20%	14%	4%	3%	6%	2%	15%	100%
	Selbstständige/r, Freie Berufe	26%	16%	14%	7%	10%	9%	5%	13%	100%
	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	16%	11%	18%	7%	2%	15%	6%	25%	100%
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	41%	34%	6%	4%	7%	4%	1%	3%	100%
	zurzeit arbeitslos	11%	30%	2%	2%	19%	19%	4%	12%	100%
	Elternzeit, Beurl., Hausfrau/-mann	30%	19%	17%	0%	8%	9%	5%	11%	100%
	aus anderen Gründen nicht (hauptberuflich) erwerbstätig	18%	8%	8%	0%	32%	0%	11%	22%	100%
Haushaltstyp	allein lebend	25%	21%	12%	5%	8%	9%	3%	17%	100%
	mit Partner/in	30%	25%	9%	3%	7%	6%	4%	14%	100%
	alleinerziehend	25%	27%	19%	0%	4%	13%	3%	10%	100%
	Familie mit Kind/ern	32%	20%	14%	3%	8%	6%	2%	14%	100%
	mit mehreren Erwachsenen	14%	16%	11%	5%	4%	17%	7%	26%	100%
Wo würden Sie Ihre polit. Ansichten einordnen?	sehr weit links / links	7%	23%	20%	1%	2%	31%	6%	11%	100%
	links der Mitte	11%	36%	24%	1%	1%	9%	3%	15%	100%
	Mitte	38%	22%	6%	6%	5%	2%	3%	18%	100%
	rechts der Mitte	47%	7%	4%	6%	17%	0%	3%	15%	100%
	sehr weit rechts / rechts	43%	8%	2%	3%	27%	2%	5%	9%	100%
	kann mich nicht einordnen	32%	19%	5%	5%	11%	4%	4%	21%	100%
Zu welcher Bevölkerungsgruppe würden Sie sich eher zuordnen?	oben / eher oben	37%	24%	13%	7%	6%	2%	1%	10%	100%
	oberhalb der Mitte	30%	20%	14%	4%	6%	7%	4%	15%	100%
	Mitte	26%	23%	9%	3%	9%	10%	3%	17%	100%
	unterhalb der Mitte	20%	23%	11%	1%	7%	9%	6%	23%	100%
	unten / eher unten	14%	21%	4%	1%	16%	21%	7%	16%	100%

grüne Markierung: höchste Anteile je Spalte | rote Markierung: niedrigste Anteile je Spalte
Kursiv: Eingeschränkte Aussagekraft wegen geringer Fallzahlen

4. Grundauszählung

Frage 1: Wählen Sie seit Jahren im Allgemeinen die gleiche Partei oder wechseln Sie manchmal ab?

Wählen Sie seit Jahren die gleiche Partei oder wechseln Sie ab?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	immer die gleiche Partei	757	36	36
	wechsle ab	1120	53	54
	habe zum ersten Mal gewählt	209	10	10
	Gesamt	2087	98	100
Fehlend	keine Angabe	38	2	
Gesamt		2125	100	

Frage 2: Wann haben Sie sich entschieden so zu wählen, wie Sie es soeben getan haben?

Wann haben Sie sich entschieden so zu wählen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	vor längerer Zeit	1153	54	57
	in den letzten 3 Wochen	367	17	18
	in den letzten Tagen	320	15	16
	heute	198	9	10
	Gesamt	2037	96	100
Fehlend	keine Angabe	88	4	
Gesamt		2125	100	

Frage 3a: Wem haben Sie gerade Ihre Erststimme gegeben?

Wem haben Sie gerade Ihre Erststimme gegeben?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	CSU: Brehm, S. / Frieser, M.	614	29	30
	SPD: Heinrich, G. / Burkert, M.	601	28	29
	GRÜNE: Waltheim, B. / Müller, S.	229	11	11
	DIE LINKE: Schüller, T. / Gerbig, S.	201	9	10
	andere/r Kandidat/in	397	19	19
	Gesamt	2043	96	100
Fehlend	habe nicht/ungültig gewählt	10	0	
	keine Angabe	72	3	
	Gesamt	82	4	
Gesamt		2125	100	

Frage 3b: Welche Partei haben Sie gerade mit der Zweitstimme gewählt?

Welche Partei haben Sie mit Ihrer Zweitstimme gewählt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	CSU	558	26	27
	SPD	411	19	20
	GRÜNE	249	12	12
	FDP	181	9	9
	AfD	269	13	13
	DIE LINKE	236	11	12
	andere Partei	134	6	7
	Gesamt	2039	96	100
Fehlend	habe nicht/ungültig gewählt	2	0	
	keine Angabe	84	4	
	Gesamt	86	4	
Gesamt		2125	100	

Frage 4: Politikbereiche, welche bei Ihrer Entscheidung eine wichtige Rolle gespielt haben...

Wahlentscheidende Themen

		Anzahl	%
Bildung	genannt	799	38%
	nicht genannt	1326	62%
	Gesamt	2125	100%
EU- und Außenpolitik	genannt	693	33%
	nicht genannt	1432	67%
	Gesamt	2125	100%
Familie	genannt	634	30%
	nicht genannt	1491	70%
	Gesamt	2125	100%
Flüchtlingspolitik	genannt	757	36%
	nicht genannt	1368	64%
	Gesamt	2125	100%
Gesundheitspolitik	genannt	388	18%
	nicht genannt	1737	82%
	Gesamt	2125	100%
Innere Sicherheit	genannt	731	34%
	nicht genannt	1394	66%
	Gesamt	2125	100%
Rente	genannt	615	29%
	nicht genannt	1510	71%
	Gesamt	2125	100%
soziale Gerechtigkeit	genannt	1127	53%
	nicht genannt	998	47%
	Gesamt	2125	100%
Umwelt, Klimawandel, Energie	genannt	819	39%
	nicht genannt	1307	61%
	Gesamt	2125	100%

Frage 5: Was hat Sie sonst noch bewegt, heute so zu wählen?

Ich habe diese Partei gewählt,...

		Anzahl	%
...weil ich mit der letzten Bundesregierung zufrieden war.	genannt	484	23%
	nicht genannt	1641	77%
	Gesamt	2125	100%
...weil ich mit der letzten Bundesregierung unzufrieden war.	genannt	615	29%
	nicht genannt	1510	71%
	Gesamt	2125	100%
...weil sie meinen Überzeugungen am nächsten kommt.	genannt	1143	54%
	nicht genannt	982	46%
	Gesamt	2125	100%
...weil sich diese Partei um die Menschen kümmert.	genannt	306	14%
	nicht genannt	1819	86%
	Gesamt	2125	100%
...weil sie Verantwortlichkeit und Kompetenz besitzt.	genannt	401	19%
	nicht genannt	1724	81%
	Gesamt	2125	100%
...weil diese Partei sagt, was falsch läuft.	genannt	390	18%
	nicht genannt	1735	82%
	Gesamt	2125	100%
...wegen der Kandidatinnen und Kandidaten.	genannt	191	9%
	nicht genannt	1934	91%
	Gesamt	2125	100%

Frage 6: Viele Leute neigen längere Zeit einer politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Neigen Sie allgemein einer bestimmten Partei zu? - Wenn ja, welcher Partei?

Welcher Partei neigen Sie im Allgemeinen zu?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	CSU/CDU	564	27	33
	SPD	440	21	26
	GRÜNE	226	11	13
	FDP	73	3	4
	AfD	152	7	9
	DIE LINKE	160	8	10
	andere Partei	69	3	4
	Gesamt	1684	79	100
Fehlend	ich neige keiner Partei zu	311	15	
	keine Angabe	130	6	
	Gesamt	441	21	
Gesamt		2125	100	

Frage 7: Sind Sie...

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	männlich	1006	47	49
	weiblich	1031	49	51
	Gesamt	2037	96	100
Fehlend	keine Angabe	88	4	
Gesamt		2125	100	

Frage 8: In welchem Jahr sind Sie geboren? (Alter gruppiert)

Altersgruppen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	18 bis 24 Jahre	187	9	9
	25 bis 34 Jahre	419	20	21
	35 bis 44 Jahre	321	15	16
	45 bis 59 Jahre	542	26	27
	60 bis 69 Jahre	288	14	14
	70 Jahre und älter	248	12	12
	Gesamt	2006	94	100
Fehlend	keine Angabe	119	6	
Gesamt		2125	100	

Frage 9: Sind Sie, Ihre Eltern oder ein Elternteil nach 1949 in das heutige Gebiet Deutschlands zugewandert?

Migrationshintergrund

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	ja	433	20	22
	nein	1570	74	78
	Gesamt	2002	94	100
Fehlend	keine Angabe	123	6	
Gesamt		2125	100	

Frage 10: Höchster bisheriger schulischer Abschluss bzw. gegenwärtig besuchte Schule

Höchster bisheriger Schulabschluss bzw. gegenwärtig besuchte Schule

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	kein Abschluss	26	1	1
	Volks-, Hauptschule, "Quali"	394	19	19
	Real-, Mittelschule, Mittlere Reife	536	25	26
	Gymnasium o.ä., Fachoberschule, (Fach-)Abitur	1072	50	53
	Gesamt	2028	95	100
Fehlend	keine Angabe	97	5	
Gesamt		2125	100	

Frage 11: Höchster beruflicher Abschluss

Höchster Berufsabschluss

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	bin in Ausbildung/Studium	144	7	7
	kein Abschluss	72	3	4
	Berufsschule, Berufsfachschule	710	33	36
	Fachschule (Meister-, Technikerschule)	292	14	15
	Universität, Fachhochschule	737	35	38
	Gesamt	1954	92	100
Fehlend	keine Angabe	171	8	
Gesamt		2125	100	

Frage 12: Ihre berufliche Situation: Was trifft überwiegend auf Sie zu?

Berufliche Stellung u. Nichterwerbstätigkeit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Un-/Angelernte/r	61	3	3
	Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharb., Azubi	386	18	19
	Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in	439	21	21
	ltd./wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in geh./höherer Ebene	311	15	15
	Selbstständige/r, Freie Berufe	192	9	9
	Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst	156	7	8
	Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand	378	18	18
	zurzeit arbeitslos	44	2	2
	Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann	56	3	3
	aus anderen Gründen nicht (hauptberufl.) erwerbstätig	26	1	1
	Gesamt	2049	96	100
	Fehlend	keine Angabe	76	4
Gesamt		2125	100	

Frage 13: Ihre aktuelle Lebenssituation im Haushalt

Haushaltstyp

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	allein lebend	554	26	27
	mit Partner/in	788	37	38
	alleinerziehend	74	3	4
	Familie mit Kind/ern	503	24	24
	mit mehreren Erwachsenen	150	7	7
	Gesamt	2069	97	100
Fehlend	keine Angabe	56	3	
Gesamt		2125	100	

Frage 14: In unserer Gesellschaft gibt es Bevölkerungsgruppen, die eher oben stehen und welche, die eher unten stehen. Wenn Sie an sich selbst denken: Wo auf einer Skala von 1=oben bis 7=unten würden Sie sich einordnen?

Zu welcher Bevölkerungsgruppe würden Sie sich eher zuordnen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	oben / eher oben	342	16	17
	oberhalb der Mitte	725	34	36
	Mitte	600	28	30
	unterhalb der Mitte	251	12	13
	unten / eher unten	81	4	4
	Gesamt		1998	94
Fehlend	keine Angabe	127	6	
Gesamt		2125	100	

Frage 15: Wenn von Politik die Rede ist, hört man immer wieder die Begriffe ‚links‘ und ‚rechts‘. Wo würden Sie Ihre politischen Ansichten auf einer Skala von 1=‘sehr weit links‘ bis 7=‘sehr weit rechts‘ einordnen?

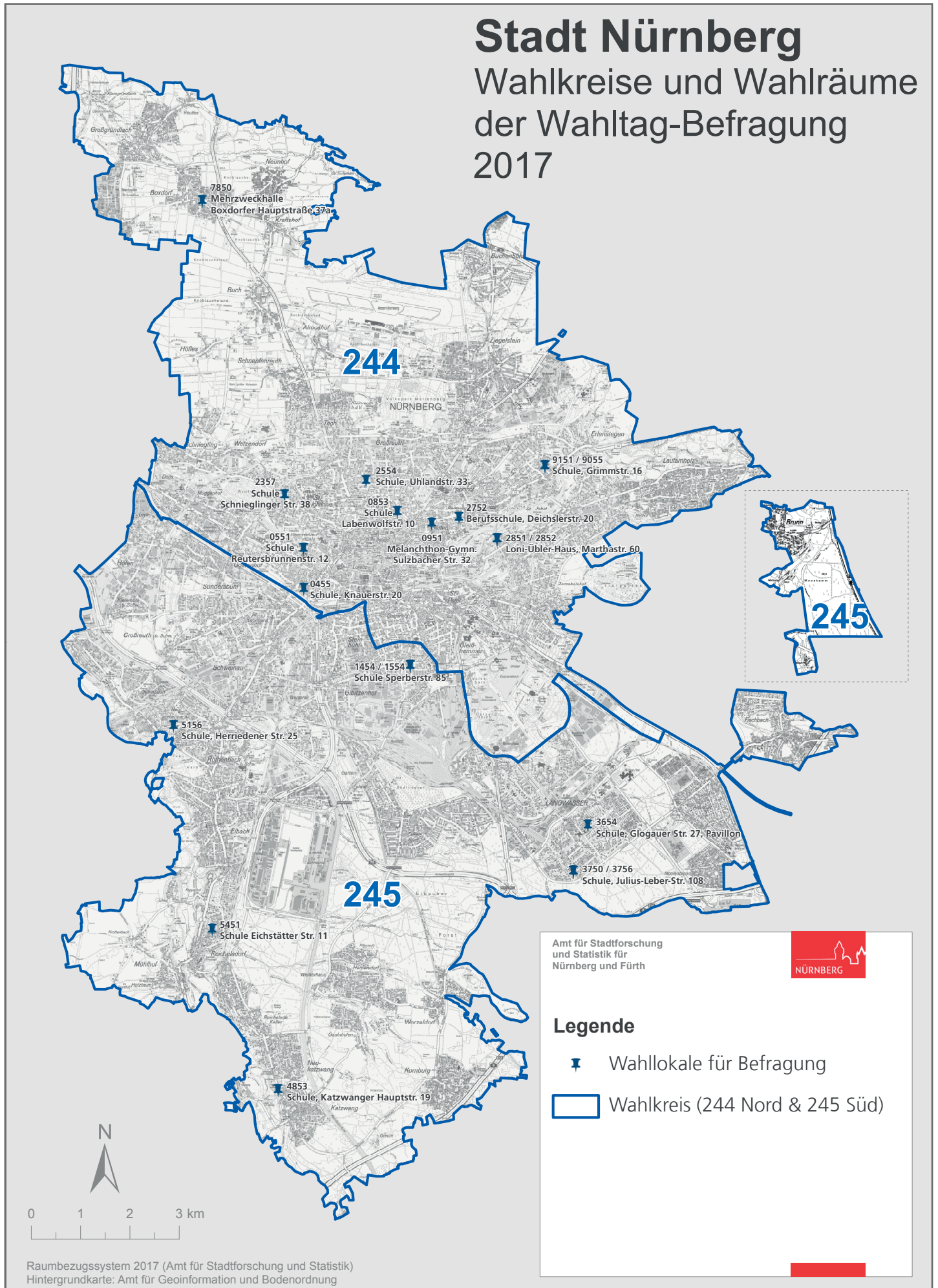
Wo würden Sie Ihre politischen Ansichten einordnen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	sehr weit links / links	294	14	15
	links der Mitte	451	21	22
	Mitte	582	27	29
	rechts der Mitte	262	12	13
	sehr weit rechts / rechts	104	5	5
	kann mich nicht einordnen	331	16	16
	Gesamt		2024	95
Fehlend	keine Angabe	101	5	
Gesamt		2125	100	

5. Karte: Wahlkreise und Wahlräume der Wahltag-Befragung 2017

Stadt Nürnberg

Wahlkreise und Wahlräume der Wahltag-Befragung 2017



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth



Legende

- Wahllokale für Befragung
- Wahlkreis (244 Nord & 245 Süd)

0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2017 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Hintergrundkarte: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

6. Fragebögen der Wahltag-Befragung zur Bundestagswahl am 24.09.2017



26432

Wahlkreis 244 Nürnberg Nord



Wahltag-Befragung Bundestagswahl 24.09.2017

Die Beteiligung an der Befragung ist **freiwillig** und **anonym** (bitte keinen Namen angeben).
Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben nur für statistische Zwecke verwendet werden.
Die Ergebnisse fließen in die Wahlanalyse des Statistischen Amtes ein.
Die strengen Anforderungen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung sind im vollen Umfang gewahrt.
Die Fragebögen werden sofort nach der Auswertung sicher vernichtet.

Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik

1 Wählen Sie seit Jahren im Allgemeinen die gleiche Partei oder wechseln Sie manchmal ab?

- immer die gleiche Partei
 wechsele ab
 habe zum ersten Mal gewählt

2 Wann haben Sie sich entschieden so zu wählen, wie Sie es soeben getan haben?

- vor längerer Zeit
 in den letzten 3 Wochen
 in den letzten Tagen
 heute

3a Wem haben Sie gerade Ihre Erststimme gegeben?

- Brehm, Sebastian / CSU
 Heinrich, Gabriela / SPD
 Waltheim, Britta / GRÜNE
 Schüller, Titus / DIE LINKE
 andere Kandidatin / anderer Kandidat
 habe nicht / ungültig gewählt

3b Welche Partei haben Sie gerade mit der Zweitstimme gewählt?

- CSU AfD
 SPD DIE LINKE
 GRÜNE andere Partei
 FDP habe nicht/ungültig gewählt

4 Politikbereiche, welche bei Ihrer Entscheidung eine wichtige Rolle gespielt haben...
(Bitte die 3 wichtigsten ankreuzen!)

- Umwelt, Klimawandel, Energie Innere Sicherheit Familie
 soziale Gerechtigkeit Gesundheitspolitik EU- und Außenpolitik
 Rente Flüchtlingspolitik Bildung

5 Was hat Sie sonst noch bewegt, heute so zu wählen?
(mehrere Antworten möglich)

Ich habe diese Partei gewählt,...

- ...weil ich mit der letzten Bundesregierung zufrieden war
...weil ich mit der letzten Bundesregierung unzufrieden war
...weil sie meinen Überzeugungen am nächsten kommt
 ...weil sich diese Partei um die Menschen kümmert
 ...weil sie Verantwortlichkeit und Kompetenz besitzt
 ...weil diese Partei sagt, was falsch läuft
 ...wegen der Kandidatinnen und Kandidaten

6 Viele Leute neigen längere Zeit einer politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Neigen Sie allgemein einer bestimmten Partei zu? - Wenn ja, welcher Partei?
(Bitte nur ein Kreuz)

- CSU/CDU
 SPD
 GRÜNE
 FDP
 AfD
 DIE LINKE
 andere Partei
 ich neige keiner Partei zu

Bitte wenden ➔



26432

7 Sind Sie...

männlich

weiblich

8 In welchem Jahr sind Sie geboren?

9 Sind Sie, Ihre Eltern oder ein Elternteil nach 1949 in das heutige Gebiet Deutschlands zugewandert?

ja nein

10 Höchster bisheriger schulischer Abschluss bzw. gegenwärtig besuchte Schule
(Bitte nur ein Kreuz)

kein Abschluss

Volks-, Hauptschule, "Quali"

Real-, Mittelschule, Mittlere Reife

Gymnasium, Fachoberschule, (Fach-)Abitur

11 Höchster beruflicher Abschluss
(Bitte nur ein Kreuz)

bin in Ausbildung/Studium

kein Abschluss

Berufsschule, Berufsfachschule

Fachschule (Meister-, Technikerschule)

Universität, Fachhochschule

12 Ihre berufliche Situation: Was trifft überwiegend auf Sie zu?
(Bitte nur ein Kreuz)

überwiegend erwerbstätig als ...

Un-/Angelernte/r

Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharbeiter/in, Auszubildende/r

Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in

leitende/wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in gehob./höhere Ebene

Selbstständige/r, Freie Berufe

oder

zurzeit nicht erwerbstätig, sondern ...

Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst

Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand

zurzeit arbeitslos

Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann

aus anderen Gründen nicht (hauptberuflich) erwerbstätig

13 Ihre aktuelle Lebenssituation im Haushalt
(Bitte nur ein Kreuz)

allein lebend

mit Partner/in

alleinerziehend

Familie mit Kind/ern

mit mehreren Erwachsenen

14 In unserer Gesellschaft gibt es Bevölkerungsgruppen, die eher oben stehen und welche, die eher unten stehen.
Wenn Sie an sich selbst denken:
Wo auf einer Skala von 1=oben bis 7=unten würden Sie sich einordnen?

1 oben

2

3

4

5

6

7 unten

15 Wenn von Politik die Rede ist, hört man immer wieder die Begriffe 'links' und 'rechts'.
Wo würden Sie Ihre politischen Ansichten auf einer Skala von 1='sehr weit links' bis 7='sehr weit rechts' einordnen?

sehr weit links 1 2 3 4 5 6 7

sehr weit rechts 7

kann mich nicht einordnen

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!



Wahlkreis 245 Nürnberg Süd



Wahltag-Befragung Bundestagswahl 24.09.2017

Die Beteiligung an der Befragung ist **freiwillig** und **anonym** (bitte keinen Namen angeben).
Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben nur für statistische Zwecke verwendet werden.
Die Ergebnisse fließen in die Wahlanalyse des Statistischen Amtes ein.
Die strengen Anforderungen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung sind im vollen Umfang gewahrt.
Die Fragebögen werden sofort nach der Auswertung sicher vernichtet.

Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik

1 Wählen Sie seit Jahren im Allgemeinen die gleiche Partei oder wechseln Sie manchmal ab?

- immer die gleiche Partei
 wechsele ab
 habe zum ersten Mal gewählt

2 Wann haben Sie sich entschieden so zu wählen, wie Sie es soeben getan haben?

- vor längerer Zeit
 in den letzten 3 Wochen
 in den letzten Tagen
 heute

3a Wem haben Sie gerade Ihre Erststimme gegeben?

- Frieser, Michael / CSU
 Burkert, Martin / SPD
 Müller, Sascha / GRÜNE
 Gerbig, Stefan / DIE LINKE
 andere Kandidatin / anderer Kandidat
 habe nicht / ungültig gewählt

3b Welche Partei haben Sie gerade mit der Zweitstimme gewählt?

- CSU AfD
 SPD DIE LINKE
 GRÜNE andere Partei
 FDP habe nicht/ungültig gewählt

4 Politikbereiche, welche bei Ihrer Entscheidung eine wichtige Rolle gespielt haben...
(Bitte die 3 wichtigsten ankreuzen!)

- Bildung Flüchtlingspolitik Rente
 EU- und Außenpolitik Gesundheitspolitik soziale Gerechtigkeit
 Familie Innere Sicherheit Umwelt, Klimawandel, Energie

5 Was hat Sie sonst noch bewegt, heute so zu wählen?
(mehrere Antworten möglich)

Ich habe diese Partei gewählt,...

- ...weil ich mit der letzten Bundesregierung zufrieden war
...weil ich mit der letzten Bundesregierung unzufrieden war
...weil sie meinen Überzeugungen am nächsten kommt
 ...weil sich diese Partei um die Menschen kümmert
 ...weil sie Verantwortlichkeit und Kompetenz besitzt
 ...weil diese Partei sagt, was falsch läuft
 ...wegen der Kandidatinnen und Kandidaten

6 Viele Leute neigen längere Zeit einer politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Neigen Sie allgemein einer bestimmten Partei zu? - Wenn ja, welcher Partei?
(Bitte nur ein Kreuz)

- CSU/CDU
 SPD
 GRÜNE
 FDP
 AfD
 DIE LINKE
 andere Partei
 ich neige keiner Partei zu

Bitte wenden



31622

7 Sind Sie...

männlich

weiblich

8 In welchem Jahr sind Sie geboren?

1 | 9 | | |

9 Sind Sie, Ihre Eltern oder ein Elternteil nach 1949 in das heutige Gebiet Deutschlands zugewandert?

ja nein

10 Höchster bisheriger schulischer Abschluss bzw. gegenwärtig besuchte Schule
(Bitte nur ein Kreuz)

kein Abschluss

Volks-, Hauptschule, "Quali"

Real-, Mittelschule, Mittlere Reife

Gymnasium, Fachoberschule, (Fach-)Abitur

11 Höchster beruflicher Abschluss
(Bitte nur ein Kreuz)

bin in Ausbildung/Studium

kein Abschluss

Berufsschule, Berufsfachschule

Fachschule (Meister-, Technikerschule)

Universität, Fachhochschule

12 Ihre berufliche Situation: Was trifft überwiegend auf Sie zu?
(Bitte nur ein Kreuz)

überwiegend erwerbstätig als ...

Un-/Angelernte/r

Angestellte/r bzw. Beamter/in einfache Ebene, Facharbeiter/in, Auszubildende/r

Angestellte/r bzw. Beamter/in mittlere Ebene, Meister/in

leitende/wissenschaftl. Angestellte/r, Beamter/in gehob./höhere Ebene

Selbstständige/r, Freie Berufe

oder

zurzeit nicht erwerbstätig, sondern ...

Schüler/in, Student/in, Bundesfreiwilligendienst

Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand

zurzeit arbeitslos

Elternzeit, Beurlaubung, Hausfrau/Hausmann

aus anderen Gründen nicht (hauptberuflich) erwerbstätig

13 Ihre aktuelle Lebenssituation im Haushalt
(Bitte nur ein Kreuz)

allein lebend

mit Partner/in

alleinerziehend

Familie mit Kind/ern

mit mehreren Erwachsenen

14 In unserer Gesellschaft gibt es Bevölkerungsgruppen, die eher oben stehen und welche, die eher unten stehen. Wenn Sie an sich selbst denken: **Wo auf einer Skala von 1=oben bis 7=unten würden Sie sich einordnen?**

1 oben

2

3

4

5

6

7 unten

15 Wenn von Politik die Rede ist, hört man immer wieder die Begriffe 'links' und 'rechts'. **Wo würden Sie Ihre politischen Ansichten auf einer Skala von 1='sehr weit links' bis 7='sehr weit rechts' einordnen?**

sehr weit links | sehr weit rechts | kann mich nicht einordnen

1 2 3 4 5 6 7

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

